

UNSERE VERANTWORTUNG. UNSERE ZUKUNFT.

**RÜCKBLICK.
EINBLICK.
AUSBLICK.**

/// Gföllner Nachhaltigkeitsbericht 2024/25

UNSERE LÖSUNGEN HEUTE – DIE CHANCEN FÜR MORGEN.

Um die Lesbarkeit dieses Berichts zu gewährleisten und die Inhalte für alle Leser*innen klar und verständlich zu präsentieren, haben wir uns entschieden, auf die Verwendung genderneutraler Schreibweisen (z. B. mit Sternchen, Doppelpunkt oder Unterstrich) zu verzichten. Diese Entscheidung bedeutet jedoch nicht, dass wir Geschlechtervielfalt und Inklusion weniger wichtig nehmen. Alle geschlechtsspezifischen Begriffe beziehen sich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Gföllner Fahrzeugbau und Containertechnik GmbH
Industriepark Stritzing 10
4710 Sankt Georgen bei Grieskirchen, AT

Grafisches Konzept und Gestaltung:

ARTINA graphic & design
Haidermühle 52
5310 Mondsee, AT

Fachliche Beratung und redaktionelle Unterstützung:

ICT Impact GmbH
Hegergasse 21/45
1030 Wien, AT

Fotos: Gföllner Fahrzeugbau und Containertechnik GmbH.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den zum Zeitpunkt der Berichtserstellung verfügbaren Informationen und Annahmen. Abweichungen in der tatsächlichen Entwicklung können nicht ausgeschlossen werden.

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG.

Wir setzen nachhaltig Impulse.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Verantwortung zu übernehmen – für unser Unternehmen, unsere Mitarbeitenden, unsere Kunden und die Umwelt. Mit diesem Bericht geben wir Einblick in die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2024/25 und zeigen, wie wir Nachhaltigkeit in unseren Geschäftsbereichen verankern.

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von Investitionen, Kapazitätserweiterungen und der Weiterentwicklung unserer Organisation. Dank des Engagements unserer Mitarbeitenden sowie der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern konnten wir wichtige Projekte erfolgreich umsetzen. Während der Fahrzeugbau von einem herausfordernden Marktumfeld geprägt war, entwickelte sich die Containertechnik weiterhin positiv. Insbesondere in den Bereichen Energieversorgung, Energieverteilung

und Bahninfrastruktur konnten wir unsere Erfahrung und technische Kompetenz einbringen. Mit dem Ausbau unserer Produktionskapazitäten in Tschechien und einem zusätzlichen Produktionswerk in Weibern haben wir die Grundlage geschaffen, um auch künftig flexibel und leistungsfähig zu bleiben.

Nachhaltigkeit bleibt dabei ein fester Bestandteil unserer Unternehmensentwicklung. Wir investieren in

erneuerbare Energien, verbessern die Energieeffizienz unserer Standorte und entwickeln unsere Prozesse kontinuierlich weiter.

Unser Ziel ist es, wirt-

schaftlichen Erfolg mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu verbinden.

Wir danken unseren Mitarbeitenden, Kunden, Partnern und Lieferanten für ihr Vertrauen und ihren Beitrag zu dieser Entwicklung.

*Unser Ziel ist es, wirtschaftlichen
Erfolg mit einem verantwortungsvollen
Umgang mit Ressourcen zu verbinden.*



Geschäftsleitung (von links): Prok. MMag. Klaus Mistlberger, KommR Thomas Gföllner, Dipl.-Ing. (FH) Karl Pühretmair, Prok. Dipl.-Ing. Karl Höftberger, Prok. Ing. Roman Predl MBA

INHALT.

UNTERNEHMEN/
ALLGEMEIN

1-17

18-31

UMWELT

SOZIALES

32-37

38-41

GOVERNANCE

TABELLEN/
GRI INDEX

42-51

ÜBER DIESEN BERICHT.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht informieren wir über die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Entwicklungen der Gföllner Fahrzeugbau und Containertechnik GmbH im Geschäftsjahr 2024/25.

GRI 1,
GRI 2-3

Der Bericht dient dazu, unsere Fortschritte transparent darzustellen, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen zu dokumentieren und die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu begleiten. Gleichzeitig bereiten wir uns damit auf die künftigen Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) vor.

Unser Bericht wurde für das Geschäftsjahr 2024/25
(vom 01.02.2024 bis 31.01.2025) erstellt und verfolgt vier Ziele:

- 1. Transparenz über unsere Nachhaltigkeitsleistung schaffen.**
- 2. Fortschritte und Entwicklungspotenziale sichtbar machen.**
- 3. Nachhaltigkeit systematisch in unseren Geschäftsprozessen verankern.**
- 4. Die Grundlage für zukünftige Berichtspflichten weiter ausbauen.**

Um diesen Bericht zu erstellen, haben wir einen umfassenden Prozess durchlaufen. Dabei haben wir neben unserem internen Fachwissen auch auf externe Unterstützung durch die Expertise des ICT – Institute for Clean Technology zurückgegriffen. Im Geschäftsjahr 2024/25 haben wir zudem einen Strategieprozess durchgeführt, der sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert; die daraus abgeleiteten Schwerpunkte fließen in diesen Bericht ein. Als Orientierung dienten uns außerdem die Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Die Details dazu erläutern wir im Kapitel Wesentlichkeitsanalyse.

Wir sehen diesen Bericht als wichtigen Meilenstein auf unserem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Er hilft uns, unsere Fortschritte zu messen und unsere Ziele im Blick zu behalten. Wir freuen uns darauf, Sie auch in Zukunft über unsere Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

UNSER FAHRPLAN FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT.

GFÖLLNER STANDORTE.



GFÖLLNER AT
Hauptstandort Stritzing
seit 2007



GFÖLLNER CZ
Produktionsstandort Rozvadov
seit 2023



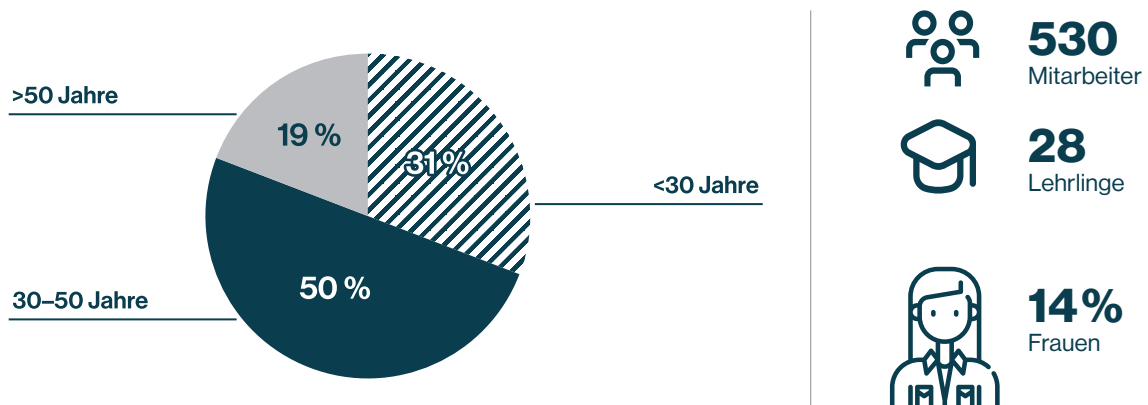
GFÖLLNER AT
Produktionswerk Weibern
seit 2024

GFÖLLNER US
Produktionsstandort Trenton
seit 2025



KENNZAHLEN UND DATEN.

DURCHSCHNITTLICHER PERSONALSTAND IM GESCHÄFTSJAHR



JAHRESUMSATZ
> 95 Mio. Euro

INVESTITIONSVOLUMEN
1,8 Mio. Euro

EXPORTQUOTE

75 %



Mehr Einblicke, Projekte und Neuigkeiten
aus allen Geschäftsbereichen:
im Gföllner Impulse 2024.

ÜBER DAS UNTERNEHMEN.

GRI 2-1,
ESRS 2

*Gföllner steht für eine
über 130-jährige
Erfolgsgeschichte.*

Unsere vier Geschäftsbereiche – Fahrzeugbau, Containertechnik, Klimatechnik und mobile Raumlösungen – bilden die Grundlage unseres Unternehmens. Sie verbinden Konstruktion, Fertigung und Service zu einem ganzheitlichen Leistungsangebot für Kunden aus Industrie, Energieversorgung, Infrastruktur und Logistik.

In allen Bereichen stehen technische Präzision, Zuverlässigkeit und langfristige Nutzbarkeit im Mittelpunkt. Von Fahrzeugaufbauten über Energie- und Infrastrukturcontainer bis hin zu Klimatechnik und Raumlösungen entwickeln wir Systeme, die auf die Anforderungen im täglichen Einsatz ausgelegt sind.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Kunden Lösungen zu realisieren, die wirtschaftlich, langlebig und praxistauglich sind. Dabei setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit, hohe Fertigungskompetenz und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Prozesse und Produkte.

GRI 2-9,
ESRS 2 GOV-1,
ESRS G1

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT.

GFÖLLNER FAHRZEUGBAU UND CONTAINERTECHNIK GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

KommR. Gföllner Thomas | CEO
Dipl. Ing. (FH) Pühretmair Karl | CEO

GESCHÄFTSLEITUNG

MMag. Klaus Mistlberger | CFO
Dipl.-Ing. Karl Höftberger | CTO
Ing. Roman Predl, MBA | CSO

FACHBEREICHE, die einzelne Nachhaltigkeitstätigkeiten verfolgen

SM
Sales & Marketing

HR
Human Resources

PM
Projektmanagement

PRO
Einkauf

TEC
Technik

FIN
Finanzen

POL
Produktion & Logistik

IMS
Integriertes Managementsystem

WERTE UND UNTERNEHMENSKULTUR.

Erfolg und Arbeitsfreude sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Deshalb basiert unsere tägliche Arbeit und Unternehmenskultur auf folgenden Grundsätzen:

GRI 3-1,
ESRS 2 BP-1

ZUSAMMENARBEIT & WERTSCHÄTZUNG

Teamarbeit, gegenseitiges Vertrauen und offene Kommunikation.

ENTSCHLOSSENHEIT & TRANSPARENZ

Konsequente Zielverfolgung und klares, nachvollziehbares Handeln.

MUT & OFFENHEIT

Bereitschaft, neue Wege zu gehen und Herausforderungen anzunehmen.

INNOVATION & ERFINDERGEIST

Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden, Produkte und Prozesse.

Diese Werte bilden das Fundament für unser Engagement in Sachen Nachhaltigkeit und leiten uns bei allen unternehmerischen Entscheidungen.

#TEAMGFOELLNER

WERTSCHÖPFUNGSKETTE.

GRI 2-6,
ESRS 2 SBM-1

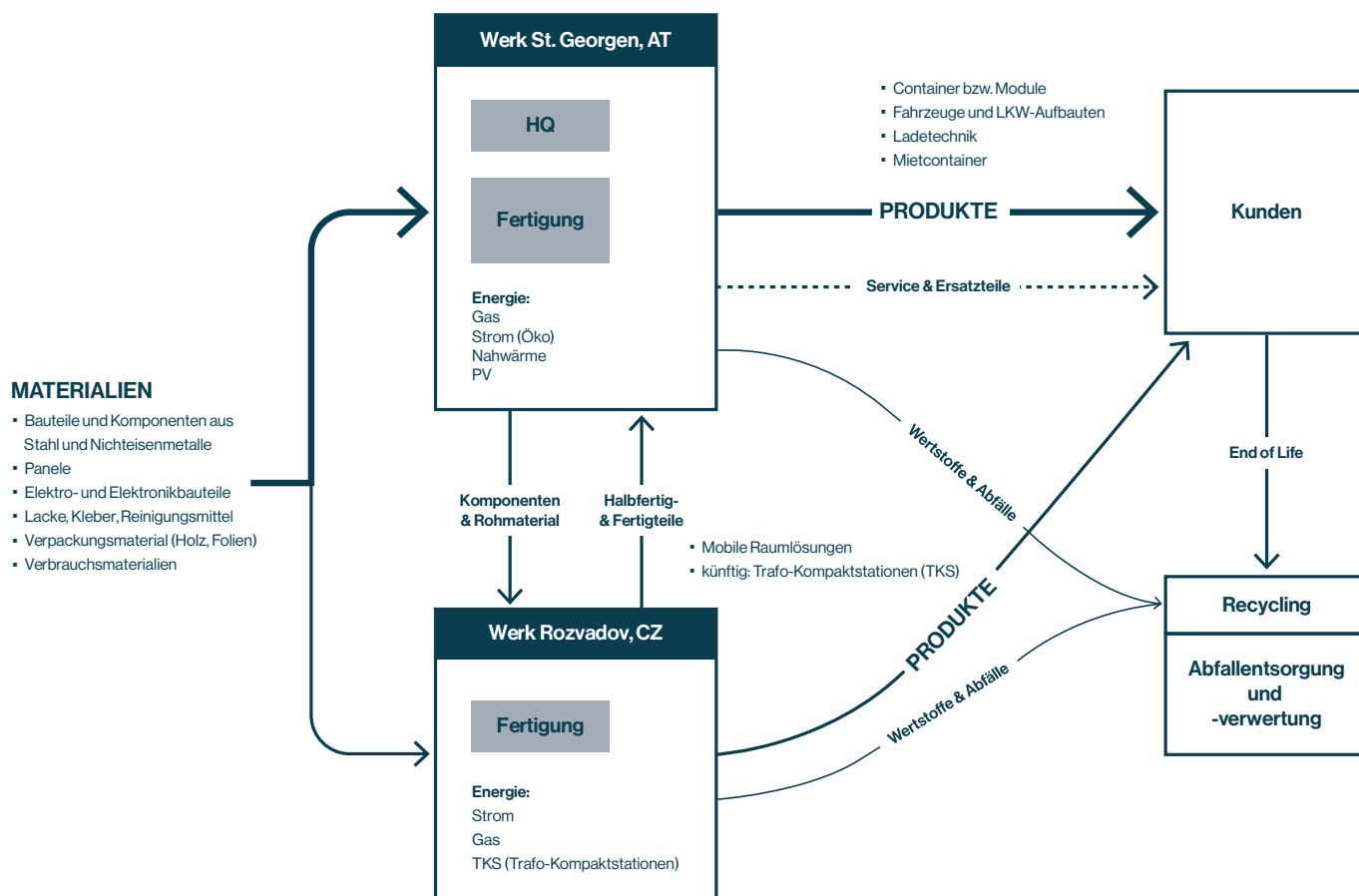
Vom Rohstoff zum fertigen
Produkt: Die Wertschöpfung
im Unternehmen.

Unsere Wertschöpfungskette umfasst die Beschaffung hochwertiger Rohstoffe, die interne Fertigung sowie die Auslieferung unserer innovativen Containerlösungen, Fahrzeuge und Raumlösungen an Kunden weltweit. Sämtliche Schritte werden im Unternehmen vorausschauend geplant und durch den Einsatz moderner Technologien sowie die laufende Weiterentwicklung unserer Prozesse kontinuierlich verbessert. So stellen wir eine konstant hohe Produktqualität sicher und erfüllen die Anforderungen unserer Kunden zuverlässig.

Im Berichtsjahr fertigen wir an zwei Standorten:

1. St. Georgen bei Grieskirchen, Österreich

2. Rozvadov, Tschechien



PRODUKTE UND LÖSUNGEN.

Bei Gföllner ist es unser Anspruch, ökologische Verantwortung konsequent mit wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit zu verbinden – in unseren Produkten ebenso wie in der Art, wie wir Lösungen entwickeln und umsetzen.

FAHRZEUGBAU: Wir entwickeln Transportlösungen, die Effizienz und Umweltaspekte zusammenbringen. Mit unserer Anhänger-Linie ÖkoFlex unterstützen wir die Entsorgungs- und Recyclingbranche. Hochwertige Materialien und durchdachte Konstruktionen tragen dazu bei, die Lebensdauer unserer Produkte zu erhöhen und den Ressourcenverbrauch über den Nutzungszeitraum zu senken.

CONTAINERTECHNIK: Unsere modularen Containerlösungen leisten einen Beitrag zur Energiewende – insbesondere dort, wo Netze ausgebaut, stabilisiert oder erneuerbare Energien integriert werden müssen. E-House-Module und Batteriespeichersysteme unterstützen die Einbindung erneuerbarer Energien in bestehende Infrastrukturen.

KLIMATECHNIK: In der Klimatechnik setzen wir auf hocheffiziente HVAC-Systeme, die den Energieeinsatz minimieren. Energieeffiziente Anlagen, langlebige Komponenten und moderne Regelungstechnik tragen zu einem zuverlässigen Betrieb über den gesamten Lebenszyklus bei.

MOBILE RAUMLÖSUNGEN: Unsere Bürocontainer, Baubüros und Eventlösungen stehen für Ressourceneffizienz durch Modularität und Wiederverwendbarkeit. Bereits in der Entwicklung achten wir auf Energieeffizienz und den Einsatz geeigneter Materialien.

GRI 2-6,
ESRS 2
SBM-1

CONTAINERTECHNIK

Statik

Engineering

Projektmanagement

Modularer Containerbau

Integration



FAHRZEUGBAU

LKW-Aufbauten

Anhänger

Sattelanhänger

Wechselsysteme

Ladetechnik

Service & Reparatur



Mobile Raumlösungen

Eventlösungen



Mobile Raumlösungen

Eventlösungen



MIETCONTAINER

KLIMATECHNIK

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE & MANAGEMENTANSATZ.

GRI 2-22, GRI 3-3,
ESRS 2 SBM-1, ESRS 2
SBM-3

Die Grundlage unseres unternehmerischen Handelns bildet der Code of Conduct. Er definiert unsere Grundsätze für verantwortungsvolles Verhalten, partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Einhaltung rechtlicher sowie ethischer Standards.

Unsere Zertifizierungen umfassen dabei nicht nur branchenspezifische Normen – etwa für Stahlkonstruktionen (EN 1090 EXC3), die Schweißtechnik unter besonderen Rahmenbedingungen wie im Schienenfahrzeugbau (DIN EN 15085-2) oder in der Militärtechnik (DIN 2303). Ergänzend unterstützen Managementsysteme wie ISO 9001 die kontinuierliche Verbesserung.

*Zertifizierte Standards
sichern unsere Qualität
und treiben kontinuierliche
Verbesserung voran.*

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie schafft einen verbindlichen Rahmen für die Weiterentwicklung wesentlicher Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten und unterstützt eine Systematische Umsetzung im Unternehmen. Die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und die Erstellung dieses Berichts erfolgen in einem strukturierten Prozess. Dabei verbinden wir internes Fachwissen mit externer Expertise. Die fachliche Begleitung erfolgte durch das ICT – Institute for Clean Technology.

Die Umsetzung wird von einem interdisziplinären Nachhaltigkeitsteam getragen. Fachbereiche bringen ihr Know-how ein, während die Geschäftsführung und Eigentümer die strategische Ausrichtung begleiten und wesentliche Entscheidungen treffen.

„Nachhaltigkeit ist für uns kein Zusatz, sondern fundamentaler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Diese Überzeugung prägt unser tägliches Handeln und ist Schlüssel für langfristigen Unternehmenserfolg. Indem wir ökologische und soziale Verantwortung in allen Geschäftsprozessen leben, generieren wir echten Mehrwert – für unsere Kunden, Mitarbeitenden und die Gesellschaft.“

NACHHALTIGKEITSTEAM.

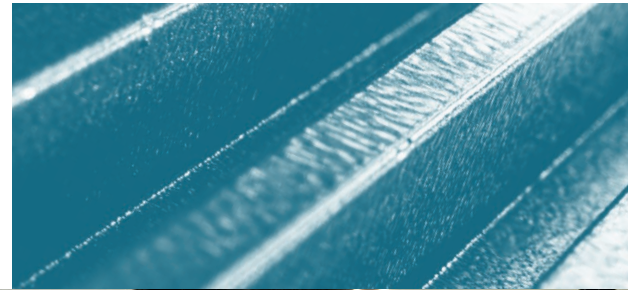
Bei Gföllner wird Nachhaltigkeit von einem engagierten Team vorangetrieben: Ein zentrales Kernteam koordiniert die strategischen Aktivitäten, während das erweiterte Team mit seiner fachlichen Expertise die Umsetzung in den einzelnen Bereichen sicherstellt.

GRI 2-9,
ESRS 2 GOV-1,
ESRS G1

CEO*	Karl Pühretmair
CEO*	Thomas Gföllner
CFO*	Klaus Mistlberger
CTO*	Karl Höftberger
CSO*	Roman Predl
Projektleitung	Verena Andexlinger
Leitung Einkauf	Jochen Knoll
Leitung Marketing	Irene Schneeberger
Leitung IMS	Walter Matzenberger
Leitung Personal	Hannah Königsmayr

*STEUERKREIS

(Geschäftsführung und Eigentümer):
Trifft strategische Entscheidungen.



Das Nachhaltigkeits-Kernteam - ein starkes Team für große Herausforderungen.



GFÖLLNER IM KONTEXT DER SDGS.

GRI 2-23,
ESRS 2
GOV-2

Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bilden einen internationalen Rahmen für nachhaltige Entwicklung. Sie machen deutlich, dass zentrale Zukunftsfragen – von Gesundheit über Energie bis zu verantwortungsvoller Produktion – global wirken und nur durch gemeinsames Handeln von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft vorangebracht werden können. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir jene SDGs identifiziert, zu denen wir durch unsere Geschäftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten können. Daraus leiten wir neun Ziele ab, zu denen wir uns bekennen. Inhalte und Maßnahmen, die zu diesen SDGs beitragen, kennzeichnen wir im Bericht mit den jeweiligen SDG-Symbolen.

*Die SDGs bilden den globalen Rahmen
für nachhaltige Entwicklung.*

*Mit gezielten Maßnahmen tragen wir zur
Erreichung dieser Ziele bei.*



SDG 3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Dazu zählen Prävention und unterstützende Angebote (z.B. arbeitsmedizinische Maßnahmen) sowie Aktivitäten, die gesundheitsförderliche Mobilität unterstützen.



SDG 4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Wir fördern Aus- und Weiterbildung durch geeignete Rahmenbedingungen, bilden Lehrlinge aus und entwickeln Qualifizierungsangebote strukturiert weiter.



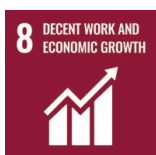
SDG 5 GESCHLECHTERGLEICHBERECHTIGUNG

Flexible Arbeitszeitmodelle und unterstützende Lösungen – etwa rund um Betreuungspflichten und Karenz – sollen gleiche Chancen in unterschiedlichen Lebensphasen stärken.



SDG 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Ein wesentlicher Teil unserer Produkte und Leistungen liegt im Bereich Energieerzeugung und Leittechnik. Damit unterstützen wir den Ausbau verlässlicher Energieinfrastruktur und die Integration erneuerbarer Energien.



SDG 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Wirtschaftliche Entwicklung soll aus unserer Sicht nicht zulasten menschenwürdiger Arbeitsbedingungen erfolgen. Gleichzeitig verfolgen wir einen sparsamen und effizienten Ressourceneinsatz.

UNSERE 9 NACHHALTIGKEITSZIELE.



SDG 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Unsere Lösungen entstehen häufig projektbezogen – Innovation ist dabei ein wiederkehrender Bestandteil. Die Digitalisierung von Abläufen und Produktion unterstützt diese Entwicklung.



SDG 12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM & PRODUKTION

Wir setzen – wo möglich – auf Rohstoffe aus Europa und Materialien mit hohem Recyclinganteil. Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit, Retrofit sowie Ersatzteil- und Reparaturfähigkeit sind dabei zentrale Prinzipien. Auch intern setzen wir auf Reparatur und Instandhaltung sowie auf einen Fahrzeug-Service und einen Mietpark.



SDG 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Wir stärken Klimaschutz und Energiewende unter anderem durch Photovoltaik, E-Mobilität und Lösungen, die Netze stabilisieren und die Integration erneuerbarer Energien unterstützen. Zusätzlich wurden auf dem Betriebsgelände Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt und erweitert.



SDG 17 PARTNERSCHAFTEN

Wir arbeiten mit Unternehmen und Organisationen zusammen – beispielsweise in der Entwicklung (z. B. PV-Container) und teils auch im Vertrieb. Kooperationen bestehen insbesondere im Umfeld der Energiewende sowie bei der Überprüfung der Lieferkette.



WESENTLICHKEITSANALYSE.

Beschreibung zum Prozess

GRI 3
GRI 3-1

Die Bestimmung unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen erfolgt nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit gemäß ESRS. Dabei betrachten wir sowohl die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf unser Unternehmen (Outside-in-Perspektive) als auch die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out-Perspektive).

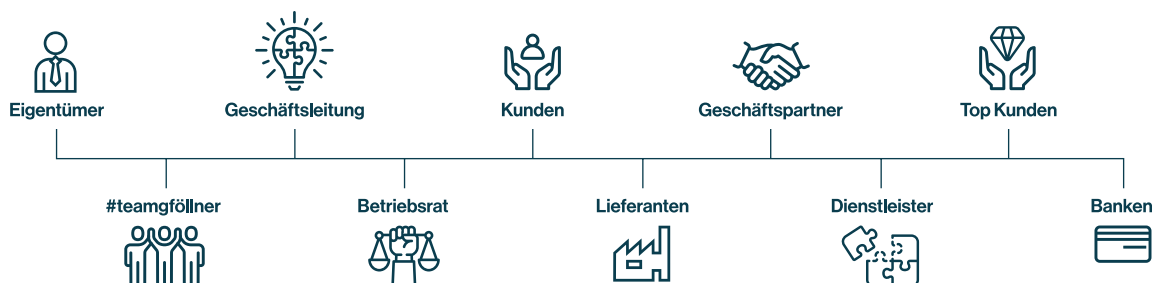
Als Grundlage erarbeitete das Nachhaltigkeitsteam eine Liste potenziell relevanter Themen. Die Bewertung erfolgte auf Basis der GRI-Standards und wurde nach ESRS durchgeführt. Ergänzend wurde für unsere Standorte eine Klimarisikoanalyse durchgeführt, um klimabezogene Risiken und Chancen systematisch zu bewerten.

STAKEHOLDER

GRI 2-29

Für die Wesentlichkeitsanalyse wurden die Perspektiven interner und externer Stakeholder berücksichtigt. Dazu wurde eine Befragung relevanter Interessensgruppen durchgeführt. Rund 600 Fragebögen wurden versendet, mehr als ein Fünftel davon wurde beantwortet.

Die Ergebnisse der Befragung wurden mit den Einschätzungen des Nachhaltigkeitsteams zusammengeführt. Auf dieser Grundlage wurden die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen priorisiert und den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance zugeordnet.



RISIKEN & CHANCEN

GRI 201-2,
ESRS 2
SBM-3,
ESRS E1

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden auch klimabezogene Risiken und Chancen bewertet. Dabei wurden mögliche Auswirkungen auf unsere Standorte, Prozesse und Geschäftsfelder untersucht und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer potenziellen Auswirkungen bewertet.

Neben Risiken ergeben sich auch Chancen, insbesondere durch den Ausbau von Energie- und Infrastrukturprojekten sowie durch die steigende Nachfrage nach technischen Lösungen für eine sichere und leistungsfähige Energieversorgung.

Die wesentlichen Risiken, Chancen, Ziele und Maßnahmen werden in den jeweiligen Themenkapiteln näher erläutert.

WESENTLICHE THEMEN UND STRATEGISCHE STOßRICHTUNGEN

Die identifizierten Kernthemen aus der Wesentlichkeitsanalyse wurden den drei Säulen der Nachhaltigkeit zugeordnet, aus denen wir 13 wesentliche Themen für unsere Nachhaltigkeitsstrategie ableiteten.

GRI 3-2,
GRI 3-3,
ESRS 2
SBM-3

Wesentliche Themen	Wichtigste Stoßrichtungen	SDG	GRI	ESRS
UMWELT				
Sparsamer Einsatz von Materialien	Rohstoffe und Recycling	 	301	E5
Abfallreduktion	Abfallmanagement	  	306	E5
Energie & erneuerbare Energien	Energieeinsatz	 	302	E1
Treibhausgasemissionen	Klimaschutzmaßnahmen	  	305	E1
SOZIALES				
Beschäftigung	Organisationsentwicklung		401	S1
Aus- und Weiterbildung	Personalentwicklung		404	S1
Vielfalt & Chancengleichheit	Wissen, Kultur und Chancen		405	S1
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Sichere Arbeitsplätze	 	403	S1
Produktsicherheit	Sichere Produkte und Anwendung	 	416	S2
GOVERNANCE				
Unternehmensführung	Compliance und Verantwortung		201	ESRS 2
Nachhaltige Lieferkette	Lieferantenmanagement		206	G1
Datenschutz und Informationssicherheit	Informationssicherheit		2–27	G1

UNS UND DER NATUR ZULIEBE.

Bei Gföllner stehen der effiziente Einsatz von Energie und Materialien sowie die Reduktion von Treibhausgasemissionen im Mittelpunkt unserer Umweltaktivitäten. Die Schwerpunkte dieses Kapitels leiten sich aus unserer Wesentlichkeits- und Klimarisikoanalyse ab.



**UMWELT.
ZUKUNFT.
CHANCEN.**

ROHSTOFFE UND RECYCLING.

Ein effizienter Umgang mit Rohstoffen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Durch einen gezielten Materialeinsatz reduzieren wir Ressourcenverbrauch, Abfallmengen und den damit verbundenen Energieaufwand. Dabei setzen wir auf langlebige Konstruktionen, einen hohen Anteil recycelbarer Materialien und eine bedarfsgerechte Beschaffung. Zur weiteren Verbesserung bauen wir unser Stammdatenmanagement kontinuierlich aus. Eine höhere Datenqualität schafft Transparenz über Materialströme und unterstützt eine ressourcenschonende Planung in Einkauf, Lagerwirtschaft und Fertigung. Darüber hinaus sehen wir Potenzial, Verbrauch und Einsatz bestimmter Betriebsmittel künftig besser nach dem Verursacherprinzip zuzuordnen – beispielsweise über eine weiterentwickelte Kostenstellenlogik. Damit schaffen wir eine zusätzliche Grundlage, um Bestellwesen, Lagerwirtschaft und Dispositionsprozesse gezielter zu optimieren (u. a. Buchungsdisziplin und Kennzahlensteuerung) und damit Ressourcen einzusparen.

GRI 301,
ESRS E5

Auch entlang der Lieferkette gewinnen Ressourceneffizienz und CO₂-Emissionen zunehmend an Bedeutung. Deshalb berücksichtigen wir diese Aspekte verstärkt bei der Weiterentwicklung unserer Beschaffungs- und Produktionsprozesse. Durch langlebige Produkte und einen effizienten Materialeinsatz leisten wir einen Beitrag zur Schonung von Ressourcen und zur Reduktion von Emissionen. Unsere Managementsysteme bilden dabei den Rahmen für die kontinuierliche Weiterentwicklung in diesem Themenbereich.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Mitarbeitende für einen ressourcenschonenden Materialeinsatz sensibilisieren	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	
Qualität der Materialdaten verbessern	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	
Materialeinsatz und Überschussmengen in der Fertigung reduzieren	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	

 In Planung  In Umsetzung  Abgeschlossen

ABFALLREDUKTION – EINFÜHRUNG ABFALLMANAGEMENT-SYSTEM.

GRI 306,
ESRS E5

Kreislaufwirtschaft ist für uns ein wichtiger Ansatz, um Ressourcen effizient einzusetzen und Abfallmengen zu reduzieren. Dabei setzen wir auf die Vermeidung, konsequente Trennung und hochwertige Verwertung von Abfällen. Um Abfallreduktion gezielt steuern zu können, braucht es belastbare Grundlagen. Deshalb haben wir unser Abfallmanagement weiter strukturiert und die Erfassung sowie Klassifizierung der im Betrieb anfallenden Abfallarten und -mengen ausgebaut. Seit 2024 werden relevante Abfallströme wie Metallfraktionen, Papier, Kunststoffe, Restmüll sowie ausgewählte gefährliche Abfälle strukturiert erfasst. Parallel zur Datenerhebung entwickeln wir die internen Abläufe weiter: Dazu zählen ein klarer Prozess für Abfall sowie ein weiterer eigener Prozess für gefährliche Abfälle (z. B. Lacke, Spraydosen und Lösemittel). Dabei bilden unser Abfallkonzept und das Abfallsammelsystem die Leitplanken; in der Umsetzung arbeiten wir mit mehreren Entsorgern zusammen.

Als Risiken sehen wir insbesondere steigende Entsorgungskosten sowie strengere Auflagen, die zu zusätzlichem organisatorischem Aufwand führen können. Gleichzeitig ergeben sich daraus klare Verbesserungspotenziale, etwa durch konsequentere Trennung (insbesondere auch in Bürobereichen), durch Entsorger-Audits und – je nach Abfallstrom – durch die Prüfung zusätzlicher Verwertungsmöglichkeiten.

Ein Beispiel für die Nutzung von Wertstoffen ist die thermische Verwertung von Verpackungsholz in der regionalen Nahwärmeversorgung. Das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 unterstützt uns dabei, Verantwortlichkeiten klar zu definieren und unser Abfallmanagement kontinuierlich weiterzuentwickeln.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Implementierung Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Erweiterte Erfassung und Klassifizierung von Abfallarten und -mengen	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Erhebung von abfallbedingten Kosten und Ableitung von Verbesserungspotenzialen – absolut und relativ	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen

ENERGIEEINSATZ, ENERGIEEFFIZIENZ UND REDUKTION VON THG-EMISSIONEN.

GRI 302,
ESRS E1

Energie ist für Gföllner ein wesentlicher Faktor – sowohl im Hinblick auf unsere Umweltauswirkungen als auch auf die Wirtschaftlichkeit unserer Standorte. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz tragen dazu bei, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und gleichzeitig den Energieeinsatz langfristig zu senken. Am Standort in Österreich beziehen wir Strom vollständig aus erneuerbaren Quellen und erzeugen zusätzlich eigenen Solarstrom über eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 1,5 MWp. Für den Standort Rozvadov ist der Ausbau der Eigenstromerzeugung durch eine Photovoltaikanlage geplant. Unsere Pkw-Flotte besteht überwiegend aus E-Fahrzeugen, wodurch der fossile Treibstoffverbrauch mit 8% nur einen kleinen Anteil unseres gesamten Energieverbrauchs ausmacht.

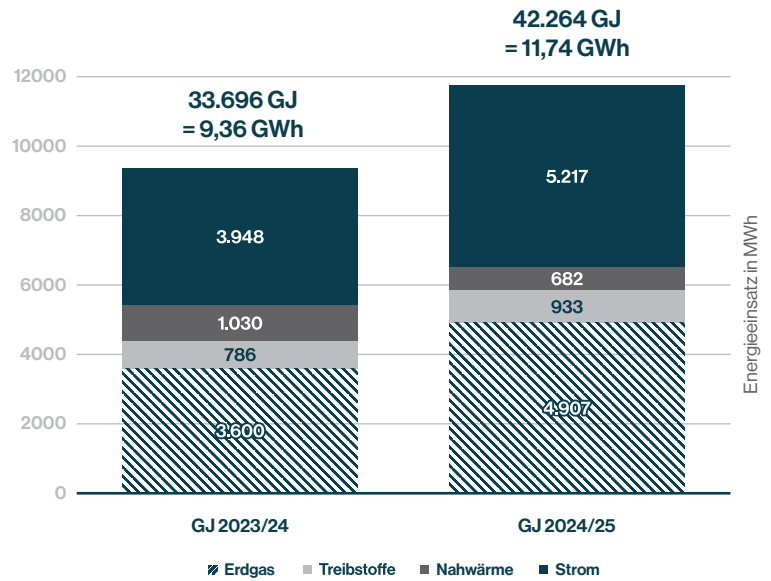
Im Geschäftsjahr 2022/23 lag der Energieverbrauch bei 8.099 MWh, im Geschäftsjahr 2023/24 bei 9.363 MWh. Für das Geschäftsjahr 2024/25 beträgt er 11.739 MWh. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Wert gestiegen, was insbesondere auf die Ausweitung der Produktionskapazitäten an beiden Standorten zurückzuführen ist.

Im Energiemix entfällt der größte Anteil auf Strom (ca. 44%), der zu 75% aus erneuerbaren Quellen bezogen wird. Ein weiterer wesentlicher Anteil entfällt auf Erdgas (ca. 42%), das derzeit vor allem für die Hallenheizung und Prozesswärme eingesetzt wird. Zusätzlich wird am Standort St. Georgen Nahwärme aus Biomasse für die Beheizung der Bürogebäude genutzt (ca. 6%). Für den Standort St. Georgen ist der Ausstieg aus Erdgas perspektivisch vorgesehen – unter anderem durch die Installation einer Großwärmepumpe. Die Zahlen zur Entwicklung des Energieverbrauchs wurden durch EPen geprüft.

Neben der Energieversorgung ist die Effizienz in der Nutzung entscheidend. Bereits umgesetzt sind unter anderem LED-Beleuchtungen an beiden Standorten, Wärmerückgewinnung in den Lackieranlagen sowie Wärmepumpen zur Regelung der Raumtemperatur am Standort Rozvadov. Zusätzlich planen wir, den Maschinenpark schrittweise auf energieeffizientere Modelle umzustellen. Hintergrund ist, dass bestehende Technologien nicht überall dem neuesten Stand entsprechen und damit erhebliches Optimierungspotenzial beim Strombedarf besteht.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der besseren Nutzung der eigenen PV-Leistung in Österreich. Dazu prüfen wir, wie sich Ladestrategien für E-Pkw, Stapler und der prozessbedingte Stromverbrauch stärker an der PV-Erzeugung ausrichten lassen (z. B. durch

ENTWICKLUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS



Grafik: Entwicklung des Energieverbrauchs über die letzten zwei Geschäftsjahre.

zeitliche Verschiebung zu den Erzeugungsspitzen). Ergänzend wird die Glättung von Lastprofilen über den Einsatz von Energiespeicher konzipiert. Die Option, einzelne Produktionsprozesse – etwa die Stickstoffherstellung – stärker an die eigene PV-Stromproduktion anzupassen, wird derzeit vertieft geprüft; dabei wird eine mögliche Modernisierung der Anlage mitgedacht.

Auch aus Risiko- und Chancenperspektive ist Energie relevant: Energiepreise, Versorgungssicherheit und regulatorische Entwicklungen beeinflussen zunehmend die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Gleichzeitig entstehen durch den Ausbau der Energieinfrastruktur neue Marktchancen für unsere Produkte und Lösungen.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Energieeffiziente Modernisierung des Maschinenparks	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Optimierung der PV-Nutzung in St. Georgen (Verbesserung der Ladestrategien für Stapler und E-Auto, Stickstoffanlage...)	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●
Förderung nachhaltiger Energieversorgung	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●
Integration von PV-Strom in Produktionsprozesse	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●
Installation von Energiespeichern	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●
Implementierung ISO 50001 Energiemanagement	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen

CORPORATE CARBON FOOTPRINT.

GRI 305,
ESRS E1

Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen wurden die Daten beider Standorte berücksichtigt. Aufgrund unterschiedlicher Berichtszeiträume basiert die Auswertung auf dem Geschäftsjahr 2024/25 am österreichischen Standort (1. Februar 2024 bis 31. Januar 2025) und dem Kalenderjahr 2024 am tschechischen Standort (1. Januar bis 31. Dezember 2024). Für die standortübergreifende Betrachtung gehen wir davon aus, dass die Energieverbräuche im Januar 2024 und Januar 2025 am Standort Rozvadov vergleichbar sind. Die Zahlen wurden durch EPen geprüft.

Für das Geschäftsjahr 2024/25 wurden folgende Scope-3-Kategorien berücksichtigt:

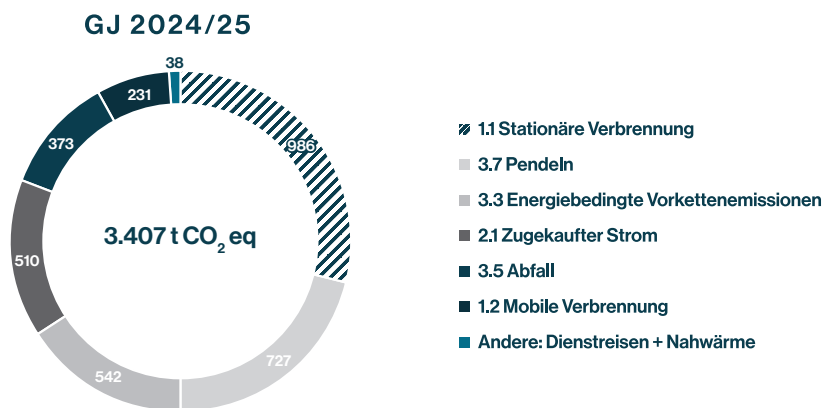
- Energiebedingte Vorkettenemissionen (Scope 3.3)
- Abfall (Scope 3.5)
- Dienstreisen (Scope 3.6, Österreich)
- Mitarbeitermobilität (Scope 3.7)

Markt- und standortbasierte THG-Emissionen in t CO₂ eq:

	GJ 2023/24 (AT & CZ)		GJ 2024/25 (AT & CZ)	
	marktbasiert	standortbasiert	marktbasiert	standortbasiert
Scope 1	886	886	1.218	1.218
Scope 2	262	762	519	1.005
Scope 3	1.280	1.384	1.670	1.670
Gesamt	2.428	3.032	3.407	3.893

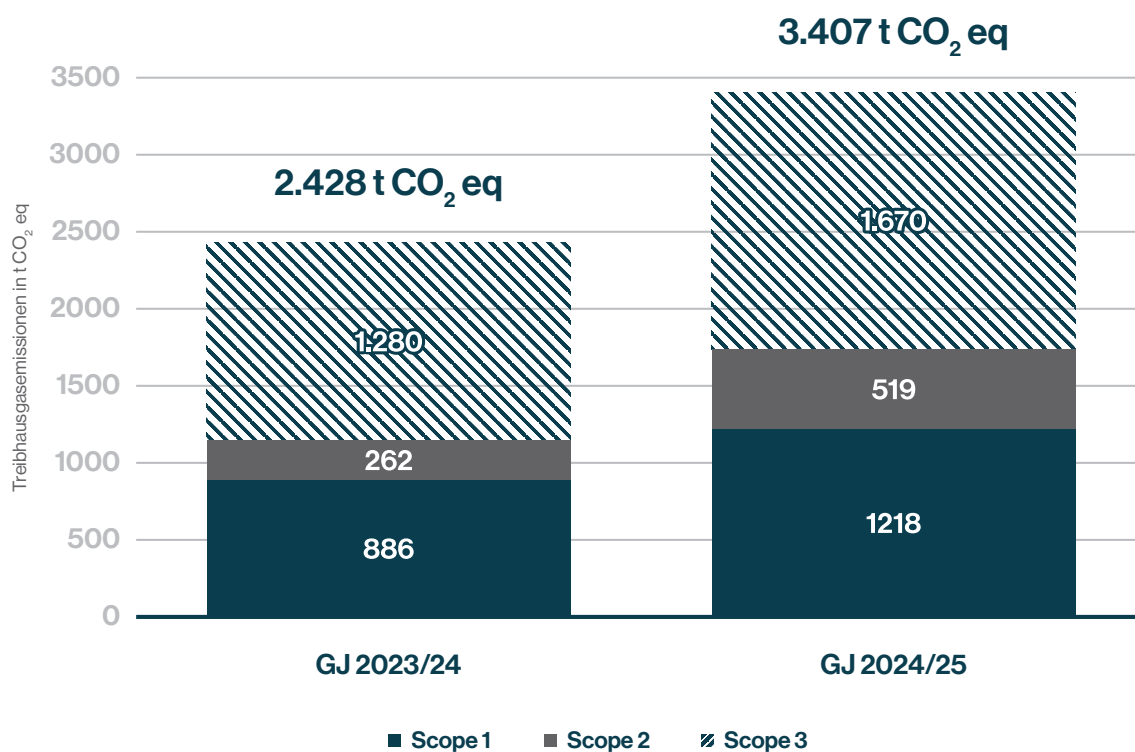
Die THG-Emissionen für GJ 2022/23 beziehen sich ausschließlich auf den österreichischen Standort. Ab GJ 2023/24 wurden zusätzlich die Scope-1- und Scope-2-Emissionen des tschechischen Standorts in die Berechnung einbezogen. Mit GJ 2024/25 erfolgte eine Erweiterung um die Scope-3-Emissionen des tschechischen Standorts – mit Ausnahme von Scope 3.6 (Dienstreisen).

Der größte Anteil der Treibhausgasemissionen entfällt auf Scope 3. Dies zeigt die Bedeutung vor- und nachgelagerter Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig bleiben Energieeffizienz, der Ausbau erneuerbarer Energien und die schrittweise Reduktion fossiler Energieträger zentrale Hebel zur Verringerung der direkten und indirekten Emissionen.



Grafik: Marktbasierte THG-Emissionen für das Geschäftsjahr 2024/25; Aufteilung in Scope-Kategorien.

ENTWICKLUNG DER THG-EMISSIONEN



Grafik: Marktbasierte THG-Emissionen für die Geschäftsjahre 2023/24 und 2024/25; Aufteilung in Scope 1, 2 und 3.
GJ 2023/24: inkl. Tschechien (Scope 1+2); GJ 2024/25: Österreich und Tschechien (ausgenommen Scope 3.6 Dienstreisen)

Wir streben an, die THG-Bilanzierung in den nächsten Berichtsperioden sukzessive weiterzuentwickeln und um folgende Scope 3-Kategorien zu erweitern:

- 3.1 (eingekaufte Produkte und Dienstleistungen)
- 3.2 (Kapitalgüter)
- 3.9 (Downstream Transporte)

In weiterer Folge ist geplant, dass auch die THG-Emissionen aus 3.4 (Upstream Transporte), 3.11 (Verwendung der verkauften Produkte) und 3.12 (End of Life) ermittelt werden.

Auf Basis einer bereits durchgeführten Relevanzanalyse können folgende Scope 3-Kategorien grundsätzlich ausgeschlossen werden:

- 3.8 (Upstream geleaste Vermögenswerte)
- 3.10 (Verarbeitung der verkauften Produkte)
- 3.13 (Downstream verleaste Vermögenswerte)
- 3.14 (Franchises)

REDUKTION VON TREIBHAUSGASEN – UMSTELLUNG FUHRPARK.

GRI 305,
ESRSE1

Die Umstellung unseres Fuhrparks ist ein wichtiger Baustein zur Reduktion direkter Treibhausgasemissionen. Bereits heute besteht der überwiegende Teil unserer Pkw-Flotte aus batterieelektrischen Fahrzeugen. Dadurch konnten wir den Verbrauch fossiler Kraftstoffe deutlich reduzieren und die Grundlage für eine emissionsärmere Mobilität schaffen. Auf diesem Weg wollen wir konsequent weitergehen. Bis 2030 streben wir eine vollständige Elektrifizierung der Pkw-Flotte an. Die Umstellung erfolgt schrittweise im Zuge regulärer Fahrzeugwechsel und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher sowie betrieblicher Anforderungen. Neben den Pkw nehmen wir auch unsere Lkw in den Blick: Für die beiden Fahrzeuge, die überwiegend für innerbetriebliche Transporte genutzt werden, ist ebenfalls eine Umstellung auf erneuerbare Antriebe bis 2030 vorgesehen. Aufgrund der kurzen Fahrstrecken sehen wir hier insbesondere Potenzial für E-Lkw-Lösungen, sobald diese für unsere Anforderungen geeignet verfügbar sind.

EINSPARUNGSPOTENZIAL

Eine jährliche Einsparung von ca. 140 t CO₂ eq erscheint realistisch.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Umstellung PKW	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●
Umstellung LKW	Langfristige Ziele (bis 2035)	●

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen



REDUKTION VON TREIBHAUSGASEN – MA-MOBILITÄT.

Zu den Emissionen, die wir unserem Unternehmen zurechnen, gehören auch jene, die durch die Arbeitswege unserer Mitarbeitenden entstehen. Genau hier setzt dieses Unterkapitel an: Wir wollen besser verstehen, wie die Wege zur Arbeit heute zurückgelegt werden und wo es realistische Ansatzpunkte gibt, diese Mobilität schrittweise klimafreundlicher zu gestalten. Als Grundlage haben wir dazu eine Status-quo-Erhebung an den Standorten St. Georgen und Rozvadov durchgeführt.

GRI 305,
ESRS E1

Die daraus abgeleiteten Maßnahmen verfolgen zwei Ziele: die Reduktion von Emissionen sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeitenden. Attraktive Mobilitätsangebote können den Arbeitsalltag erleichtern, die Arbeitgeberattraktivität stärken und einen Beitrag zur Gesundheitsförderung leisten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Radinfrastruktur: Der Ausbau wird aktuell umgesetzt. Damit wollen wir Radfahren als Alternative für geeignete Strecken attraktiver machen und zugleich Sicherheit und Komfort verbessern.

Darüber hinaus entwickeln wir Angebote rund um Elektromobilität weiter. Die Nachfrage nach entsprechenden Ladeoptionen steigt; eine Lademöglichkeit für Mitarbeitende ist daher in Entwicklung. Der weitere Ausbau soll – abhängig vom Bedarf – schrittweise erfolgen und kann durch die eigene PV-Anlage wirtschaftlich begünstigt werden.

Mitarbeitenden-Mobilität verstehen wir als Teil eines modernen und attraktiven Arbeitsumfelds. Durch gezielte Maßnahmen wollen wir nachhaltige Mobilitätsformen fördern und gleichzeitig die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden berücksichtigen.

EINSPARUNGSPOTENZIAL

MA-Mobilität (zurückgelegte km)	2024	2030 (Annahme)
Pkm Pkw (inkl. Hybrid)	87%	64%
Pkm E-Pkw	11%	30%
Pkm ÖNV/Rad/Fuß	2%	6%

Jährliche Einsparung 2030 von ca. 30 t CO₂ eq.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Förderung nachhaltiger Mobilität durch Bewusstseinsbildung	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Förderung alternativer Mobilitätsangebote	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen



REDUKTION VON TREIBHAUSGASEN – WÄRMEOPTIMIERUNG.

GRI 305,
ESRS E1

Die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung ist ein wichtiger Baustein zur Reduktion unserer Treibhausgasemissionen. Insbesondere dort, wo heute noch fossile Energieträger eingesetzt werden, sehen wir langfristig Potenzial zur Verringerung von Emissionen. Am Standort St. Georgen werden die Bürogebäude bereits mit Nahwärme aus Biomasse versorgt, während für die Hallenheizung derzeit noch Erdgas eingesetzt wird. Zur weiteren Reduktion des fossilen Energieeinsatzes prüfen wir den Ausbau der Nahwärmeversorgung sowie den Einsatz einer Großwärmepumpe auf Basis erneuerbarer Energie. Die Umsetzung ist als mittelfristiger Entwicklungsschritt angelegt: Die Erweiterung der Nahwärme und die Installation der Großwärmepumpe ist frühestens 2030 vorgesehen. Bis dahin arbeiten wir an den erforderlichen Grundlagen, um technische Machbarkeit, wirtschaftliche Tragfähigkeit und die Einbindung in die Gesamtenergieversorgung zu planen.

EINSPARUNGSPOTENZIAL

Marktbasiert:

Jährliche Einsparung von ca. 750 t CO₂ eq.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Ausbau Nahwärme und Einsatz Wärmepumpe für die nachhaltige Wärmeerzeugung am Standort St. Georgen	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	

 In Planung  In Umsetzung  Abgeschlossen

REDUKTION VON TREIBHAUSGASEN – PV AUSBAU ROZVADOV.

GRI 305,
ESRS E1

Der Ausbau der Photovoltaik am Standort Rozvadov ist ein wichtiger Schritt zur weiteren Reduktion energiebedingter Emissionen und zur Stärkung der Eigenversorgung. Da erneuerbarer Strom in Tschechien nur eingeschränkt verfügbar ist, bietet die lokale Stromerzeugung sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile. Neben Klimaschutz-Aspekten adressiert der PV-Ausbau auch klassische Versorgungsrisiken: Instabile Netze und potenzielle Blackouts können die Produktion beeinträchtigen, und steigende Energiepreise wirken unmittelbar auf die Kostenstruktur. Eine stärkere Eigenversorgung kann hier einen stabilisierenden Effekt haben. Gleichzeitig sehen wir auch Chancen: Der starke Ausbau von PV-Technologien erhöht tendenziell den Bedarf an Lösungen zur Netzstabilisierung – ein Umfeld, in dem unsere Produkte zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten finden.

Geplant ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 1 MWp. Die Anlage soll künftig rund 1 GWh Strom pro Jahr erzeugen und stellt damit einen wesentlichen Baustein unserer Energie- und Klimastrategie dar.

EINSPARUNGSPOTENZIAL

Marktbasiert:

Jährliche Einsparung von ca. 380 t CO₂ eq.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Photovoltaikausbau am Standort Rozvadov auf 1 MWp	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	

 In Planung  In Umsetzung  Abgeschlossen

KLIMASTRATEGIE AUS STRATEGISCHEN STOßRICHTUNGEN.

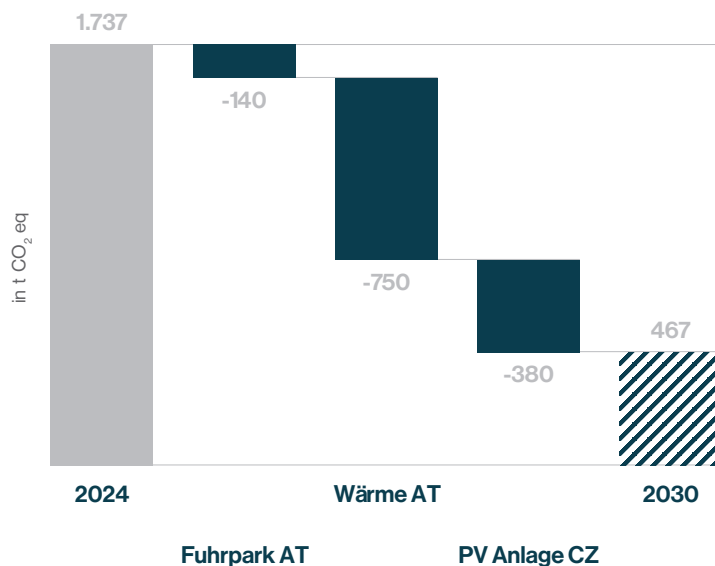
Unsere Klimastrategie bündelt die wichtigsten Hebel, mit denen wir Treibhausgasemissionen in den nächsten Jahren gezielt reduzieren wollen. Sie basiert auf den strategischen Stoßrichtungen, die im Umweltkapitel beschrieben sind – insbesondere auf der weiteren Elektrifizierung, der Nutzung und dem Ausbau erneuerbarer Energie sowie der Optimierung unserer Wärmeversorgung.

GRI 305,
ESRS E1

Im Zentrum stehen dabei jene Maßnahmen, die wir bereits konkret geplant bzw. schrittweise umgesetzt haben: die Umstellung des Fuhrparks auf erneuerbare Antriebe, Anreize und Rahmenbedingungen für eine klimafreundlichere Mitarbeitenden-Mobilität sowie der PV-Ausbau am Standort Rozvadov. Den größten Beitrag zur Emissionsreduktion erwarten wir aus der Weiterentwicklung der Wärmeversorgung am Standort St. Georgen – insbesondere durch die Erweiterung der Nahwärme und den geplanten Einsatz einer Großwärmepumpe.

Auf Basis der bisherigen Annahmen ergibt sich aus der Summe der vorgesehenen Maßnahmen bis 2030 ein Reduktionspotenzial von rund ca. 1.270 t CO₂ eq, was in der Größenordnung einer Reduktion von ca. 73% der aktuell erfassten Scope 1 und 2 Emissionen entspricht. Diese Angaben sind als Plan-/Potenzialwerte zu verstehen und werden im Zuge der Aktualisierung des Corporate Carbon Footprints für 2025/26 sowie mit zunehmender Projektkonkretisierung weiter konkretisiert.

GFÖLLNER KLIMASTRATEGIE SCOPE 1+2 2030



Grafik: Klimastrategie – Geplante Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen Scope 1 und 2 bis 2030.

*Unser übergeordnetes Ziel bleibt,
die Scope-1- und Scope-2-Emissionen
bis 2030 zu halbieren.*

Mit den dargestellten Stoßrichtungen und Projekten setzen wir dafür bereits kurz- und mittelfristig wesentliche Schritte.

KLIMARISIKOANALYSE.

GRI 305,
ESRSE1,
ESRS 2
SBM-3

Für das Geschäftsjahr 2024/25 haben wir für die Standorte St. Georgen (AT) und Rozvadov (CZ) eine Klimarisikoanalyse durchgeführt. Ziel war es, klimabezogene Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, mögliche Auswirkungen auf unsere Standorte zu bewerten und geeignete Anpassungsmaßnahmen abzuleiten.

VORGEHENSWEISE UND BEWERTUNGSLOGIK

Die Analyse orientiert sich an den Anforderungen der ESRS und berücksichtigt physische Klimagefahren wie Starkregen, Stürme, Hitzeperioden oder Waldbrände. Grundlage waren anerkannte Klimaszenarien bis zum Jahr 2100. Als Basis diente das Szenario RCP-8.5/SSP5-8.5, dass vom Weltklimarat (IPCC) definiert wurde. Die Bewertung erfolgte gemeinsam mit Fachverantwortlichen aus den betroffenen Unternehmensbereichen. Dabei wurden unter Einbeziehung der Klimagefahren, der Expositionen und Vulnerabilitäten 5 Risikostufen mit Blick auf mögliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und den Standort definiert:

0 kein Risiko 1 niedriges Risiko 2 mäßiges Risiko 3 hohes Risiko 4 sehr hohes Risiko

Im Folgenden beziehen wir uns auf mäßige bis hohe Risiken.

Klimamodelle liefern keine exakten Prognosen, ermöglichen jedoch eine fundierte Einschätzung möglicher Entwicklungen. Die Ergebnisse dienen daher als Grundlage für die langfristige Weiterentwicklung unserer Standorte und Investitionen.

ERGEBNISSE – STANDORT ST. GEORGEN (AT)

Für St. Georgen wurden in der Shortlist insbesondere folgende physische Risiken herausgearbeitet:

- Starkregen / Überschwemmung: Risiko von Wassereintritt bzw. Überschwemmung von Gebäuden und Produktionsbereichen (Risiko 2) – mit bereits umgesetzten Anpassungen wie Rückstauschutz und baulicher Vorbereitung (Gebäudeaufbau/Unterbau). Produktionsunterbrechungen sind zudem versichert.
- Starker Wind / Sturm: Risiko, dass die PV-Anlage betroffen sein könnte (Risiko 2); als Maßnahme ist die Überprüfung der PV-Anlage hinsichtlich Windlasten vorgesehen.
- Hitzewellen: Risiko von Leistungsabfall, da Produktionshallen nicht gekühlt sind, sowie potenziell mehr Krankenstände (Risiko 2). Als Anpassungsmaßnahme werden Investitionen in Kühlbereiche bzw. langfristige Hallenkühlung angedacht.

Ergänzend wurden weitere Klimagefahren (z. B. Hagel) betrachtet, inklusive möglicher Anpassungsmaßnahmen wie laufender Prüfung bzw. Anpassung des Versicherungsschutzes.

ERGEBNISSE – STANDORT ROZVADOV (CZ)

Für Rozvadov wurden ebenfalls mehrere Klimagefahren analysiert. In der Shortlist wird insbesondere das Risiko Waldbrand hervorgehoben, da es zu Brandschäden an Gebäuden und Produktionsausfällen führen kann. Nach Absprache mit der örtlichen Feuerwehr wird die Gefahr als gering bis mäßig eingestuft (Risiko 2). Alle anderen identifizierten Risiken liegen darunter.

ABLEITUNGEN FÜR ANPASSUNG UND RESILIENZ

Aus der Klimarisikoanalyse und der ESRS-E1-Einordnung ergeben sich neben dem Schutz von Gebäuden und Infrastruktur auch Anforderungen, die stärker in Betrieb und Technik wirken. Dabei wurde Klimatisierung als relevantes Thema herausgearbeitet – mit Blick auf künftig höhere technische Anforderungen und mögliche Auswirkungen auf Betrieb bzw. Produktkonfiguration. Für die Weiterentwicklung betrachten wir Klimatisierung daher als Anpassungsthema (nicht als reines THG-Reduktionsthema): Es geht um geeignete technische und organisatorische Lösungen, um Leistungserbringung und Arbeitsfähigkeit auch bei häufigeren bzw. extremeren Hitzeperioden zu sichern. Ergänzend wurden mögliche Anpassungslösungen im Gebäudekontext (z. B. Hitzeschutz, Verschattung, Gebäudekühlung) aufgezeigt, die als Orientierungsrahmen für weitere Prüfungen dienen können.

RISIKEN UND CHANCEN

Klimarisiken können sich direkt auf Gebäude, Infrastruktur und Betriebsabläufe auswirken. Gleichzeitig beeinflussen sie Kostenstrukturen, Energieversorgung, Versicherungsaufwendungen und Lieferketten.

Neben den Risiken ergeben sich auch Chancen. Dazu zählen eine höhere Energieeffizienz, der Ausbau erneuerbarer Energien sowie die steigende Nachfrage nach Infrastruktur- und Energielösungen. Die Erkenntnisse aus der Klimarisikoanalyse fließen in die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und Investitionsplanung ein.

KLIMATISIERUNG.

Im Zuge der Klimarisikoanalyse und der dazugehörigen Workshops wurde „Klimatisierung“ als relevantes Anpassungsthema identifiziert. Hintergrund ist, dass häufigere und intensivere Hitzeperioden sowohl die Leistungsfähigkeit von Produktionsbereichen als auch Anforderungen an Technik und Auslegung (z. B. Be- und Entlüftung, Abwärmeführung) beeinflussen können.

GRI 305,
ESRS E1

Für Gföllner bedeutet das: Neben dem Blick auf Emissionsreduktion wird Klimatisierung vor allem unter dem Gesichtspunkt der Betriebsstabilität und Resilienz betrachtet. Aufbauend auf vorhandenem Know-how werden daher Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung geprüft – insbesondere bei klimaneutraleren bzw. natürlichen Kältemitteln sowie in Bereich Abluft-/Frischluftzufuhr (inkl. Umgang mit Abwärme).

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Klimatisierung	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	

 In Planung  In Umsetzung  Abgeschlossen

WALDBRANDGEFAHR TSCHEDIEN.

GRI 305,
ESRS E1

Für den Standort Rozvadov (CZ) wurde im Rahmen der Klimarisikoanalyse die Waldbrandgefahr als mögliches physisches Klimarisiko bewertet. Als potenzielle Auswirkungen wurden insbesondere Brandschäden an Gebäuden sowie ein Produktionsausfall identifiziert (Risikoeinstufung: Risiko 2).

Die Waldbrandgefahr in der verwendeten Gefahrenanalyse wurde nicht als eigenständige Klimagefahr separat modelliert, sondern als mögliches Ergebnis einer Kombination aus Dürre und Hitzewellen standortbezogen interpretiert. Vor diesem Hintergrund wurde als konkrete Anpassungsmaßnahme eine Überprüfung mit der örtlichen Feuerwehr vorgesehen, um die Risikosituation belastbarer einzuordnen. Für das Gebiet Rozvadov ist von der Feuerwehr das Gesamtkriterium 5 festgelegt (auf einer Skala von 0 bis 25 und mehr). Nach der Verordnung des Bezirks Pilsen ergibt sich, dass das Gebiet, in dem sich der Standort Rozvadov befindet, nicht als risikoreich gilt.

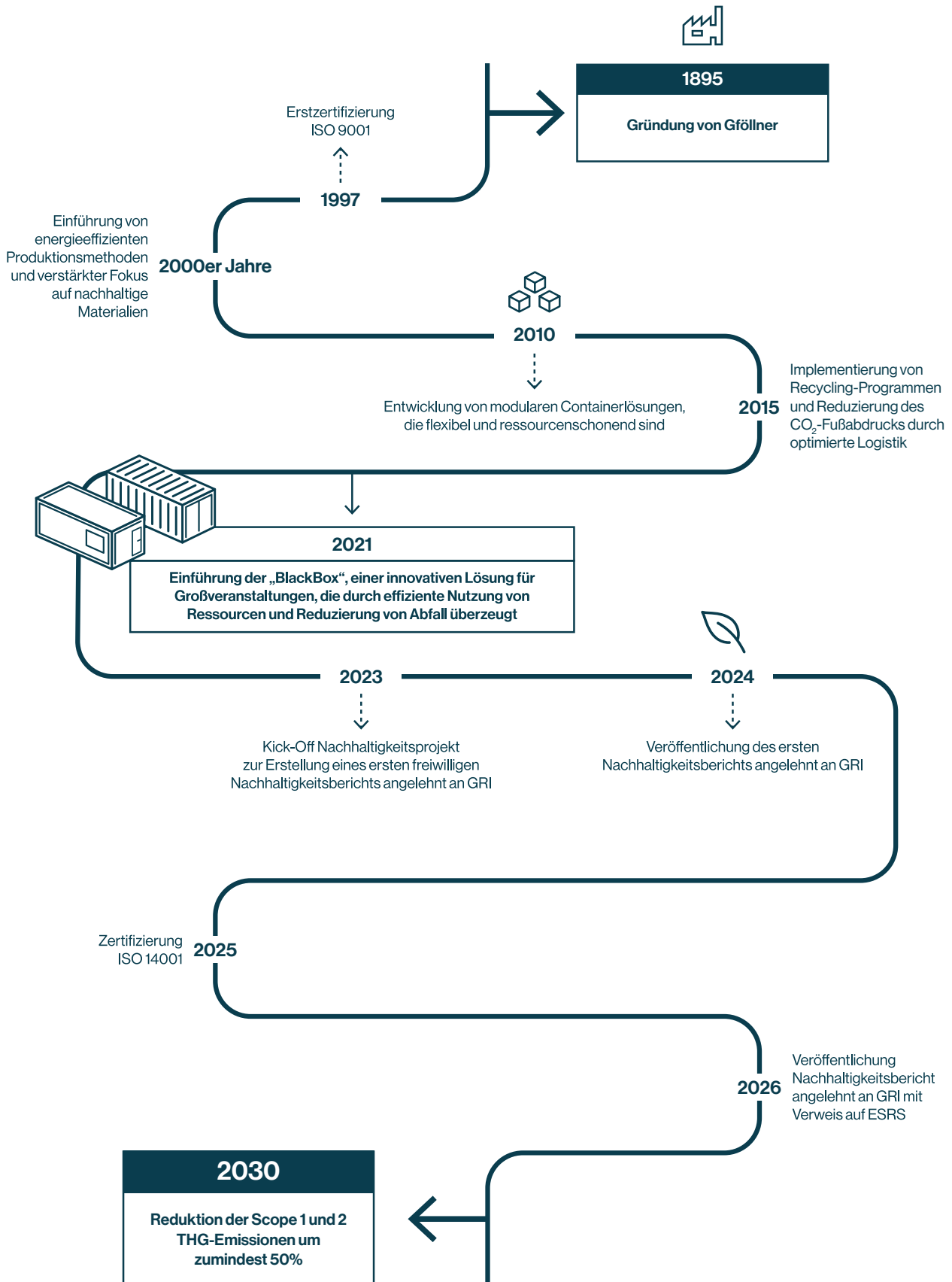
ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Standortbezogene Vorsorgemaßnahmen für Waldbrandereignisse überprüfen	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen



SUSTAINABILITY ROADMAP.



GEMEINSAM HANDELN, GEMEINSAM WACHSEN.

*Unsere Mitarbeitenden sind die Grundlage für
den langfristigen Erfolg von Gföllner.
Deshalb fördern wir sichere Arbeitsplätze,
Qualifizierung und ein Arbeitsumfeld, das
Entwicklung und Zusammenarbeit unterstützt.*

**STABILITÄT.
ENTWICKLUNG.
CHANCEN.**

BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSE – NACHHALTIGE ORGANISATIONSENTWICKLUNG.

Unsere Mitarbeitenden sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Gföllner. Gleichzeitig stellen demografischer Wandel und Fachkräftemangel viele Unternehmen vor Herausforderungen. Um Know-how langfristig zu sichern und Kompetenzen gezielt weiterzuentwickeln, setzen wir auf stabile Beschäftigungsverhältnisse und eine nachhaltige Organisationsentwicklung.

Dazu schaffen wir Rahmenbedingungen, die unterschiedliche Lebenssituationen berücksichtigen. Flexible Arbeitszeitmodelle, die gezielte Gewinnung von Fachkräften sowie ein wertschätzendes Arbeitsumfeld tragen dazu bei, Mitarbeitende langfristig an das Unternehmen zu binden.

GRI 401,
ESRS S1



Eine offene Kommunikation und eine klare Unternehmensstrategie bilden die Grundlage für die Zusammenarbeit. Unsere Mitarbeiter-App „Gföllner Inside“ unterstützt den Informationsaustausch und stärkt die Vernetzung zwischen Standorten und Fachbereichen.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie und der regelmäßigen Kommunikation	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Führungskräfteweiterentwicklung	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Ausbau der Employer-Branding- Maßnahmen	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Sicherstellung der Mitarbeiterbindung	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●
Wachsenden Personal- und Qualifikationsbedarf abdecken	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●
Mitarbeiterqualifizierung	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen

AUS- UND WEITERBILDUNG.

GRI 404,
ESRS S1



Das Wissen und die Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden sind eine wesentliche Grundlage unseres Erfolgs. Aus- und Weiterbildung verstehen wir als gezielte Investition in die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Sie stärkt Fachkompetenz, unterstützt die persönliche Entwicklung und trägt dazu bei, Qualität und Zusammenarbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Um Qualifizierung langfristig und strukturiert zu gestalten, entwickeln wir unsere Bildungsangebote laufend weiter. Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung der Lehrlingsausbildung, der Ausbau fachlicher und persönlicher Weiterbildungsangebote sowie die systematische Sicherung und Weitergabe von Wissen innerhalb des Unternehmens. Neben Präsenzs Schulungen setzen wir verstärkt auf digitale Lernformate. Diese ermöglichen eine flexible Wissensvermittlung und unterstützen insbesondere bei wiederkehrenden Schulungen, beispielsweise in den Bereichen Arbeitssicherheit oder Compliance. Aus den Workshop-Ergebnissen für den Folgebericht ergeben sich zudem konkrete Entwicklungsschritte für 2024/25: So wurde die Lehrlings-Academy bereits stärker strukturiert (z. B. Welcome Day, Teambuildings) und der Austausch mit Berufsschulen inten-

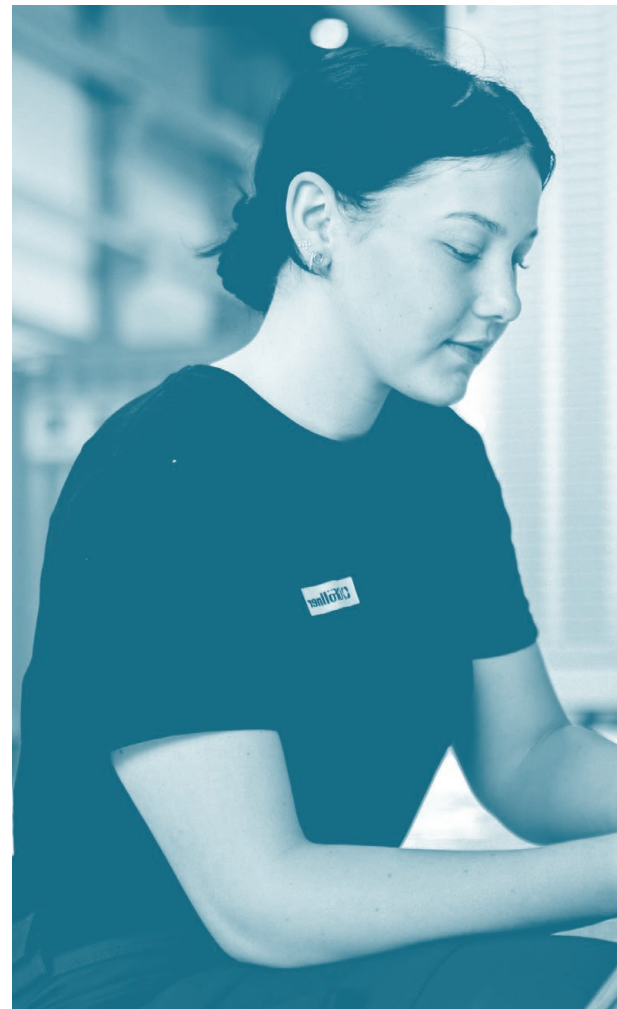
siviert. Weiterbildungen werden intern besser erfasst und kommuniziert (u. a. über „Gföllner Inside“). Zusätzlich werden Stellenbeschreibungen laufend erstellt bzw. geschärft, um systematischer abzuleiten, welche Kompetenzen in welchen Rollen tatsächlich gebraucht werden – als Grundlage für eine Kompetenzmatrix.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem standortübergreifenden Wissenstransfer. Schulungen, Einarbeitungsprogramme sowie Mentoring- und Buddy-Systeme unterstützen den Austausch von Know-how und erleichtern die Integration neuer Mitarbeitender. Ergänzend arbeiten wir mit Schulen, Hochschulen und weiteren Bildungseinrichtungen zusammen, um frühzeitig Fachkräfte für technische Berufe zu gewinnen. Qualifizierung leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Arbeitssicherheit. Regelmäßige Schulungen und Trainings stärken das Sicherheitsbewusstsein und unterstützen den sicheren Umgang mit Maschinen, Anlagen und Arbeitsprozessen.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Lehrlingsausbildung weiter ausbauen und professionalisieren	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Weiterbildung im Sinne eines E-Learnings etablieren und ausbauen	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Förderung des Wissenstransfers durch systematische Kompetenzverteilung	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●
Weiterbildung orientiert an der Qualifikationsmatrix	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen



VIelfalt und Chancengleichheit.

Veränderung ist Teil unseres Arbeitsalltags – und dazu gehört auch, gesellschaftliche Entwicklungen aktiv aufzunehmen. Für Gföllner bedeutet das: Wir wollen ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem Chancen fair verteilt sind und Unterschiedlichkeit als Stärke genutzt werden kann. Gleichzeitig sehen wir Vielfalt und Chancengleichheit auch als praktischen Hebel, um typische Risiken in wachsenden Organisationen zu reduzieren – etwa, dass Wissen in einzelnen Bereichen „hängen bleibt“, sich Teams voneinander abkoppeln oder es durch unterschiedliche Hintergründe zu Missverständnissen kommt. Als flexibler und familienfreundlicher Arbeitgeber ist es uns zudem wichtig, unter veränderten Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt attraktiv zu bleiben.

Wichtige Grundlagen sind bereits vorhanden. So ist die bauliche Barrierefreiheit umgesetzt, und sprachliche Hürden treten im Arbeitsalltag nur vereinzelt auf. Gleichzeitig zeigt uns die Weiterentwicklung der

letzten Jahre, wo wir zusätzliche Schwerpunkte setzen wollen: Durch das starke Wachstum gibt es viele Mitarbeitende, die entweder erst kurz dabei sind oder bereits lange im Unternehmen arbeiten. Das erhöht die Anforderungen an einen gut funktionierenden Wissenstransfer und an Strukturen, die Wissen über Teams hinweg verfügbar machen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung von Vielfalt in Führungspositionen sowie auf einer zielgruppenorientierten Ansprache bei der Personalsuche. Damit wollen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber stärken und dem zunehmenden Fachkräftemangel aktiv begegnen. Orientierung geben uns dabei unsere Leadership Principles sowie die Weiterentwicklung unseres Leitbilds, das gemeinsame Werte und Grundsätze für die Zusammenarbeit definiert.

GRI 405,
ESRS S1



ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Integration aller Standorte	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Bewusstsein für Diversität stärken, indem das Potenzial von Vielfalt erkannt, genutzt und kommuniziert wird	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●
Mitarbeitende durch Angebote wie Kinderbetreuung gezielt unterstützen	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen



ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ.

GRI 403,
ESRS S2



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei Gföllner hohe Priorität. Ein sicheres Arbeitsumfeld ist die Grundlage für stabile Prozesse, hohe Qualität und langfristige Leistungsfähigkeit. Deshalb setzen wir auf Prävention, klare Verantwortlichkeiten und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Sicherheitsstandards. Ein wichtiger Baustein ist unsere Melde- und Lernkultur. Neben dokumentierten Arbeitsunfällen erfassen wir auch Beinaheunfälle und Verbesserungsvorschläge über „Gföllner Inside“. Dadurch werden Risiken sichtbar, bevor etwas passiert, und Verbesserungen können strukturiert in die Organisation zurückgespielt werden. Neue Mitarbeitende erhalten beim Eintritt bzw. bei der Einschulung eine umfassende Unterweisung. Ergänzend setzen wir auf wiederkehrende Unterweisungen und bauen diese weiter aus – inklusive eines stärkeren Fokus auf Sprachverständlichkeit in der Sicherheitsunterweisung und einer zentraleren Koordination für den gesamten Betrieb.

Die Umsetzung wird durch unsere Betriebsärztin, externe Sicherheitsfachkräfte sowie interne Verantwortliche unterstützt. Darüber hinaus wurden die Sicherheitsorganisation und das HSE-Management weiter ausgebaut. Arbeitsplatzevaluierungen sowie 5S- und 6S-Aktivitäten tragen dazu bei, sichere und effiziente Arbeitsabläufe nachhaltig zu verankern. Gesundheitsschutz betrachten wir dabei ganzheitlich. Neben körperlichen Risiken können auch psychische Belastungen entstehen. Daher sind die Evaluierung und Präventionsmaßnahmen zu psychischer Belastung als weiterer Entwicklungspunkt vorgesehen. Zusätzliche Relevanz erhält das Thema außerdem durch den Klimawandel: Häufigere Hitzewellen und Extremwetter können Belastungen erhöhen – gleichzeitig sehen wir Chancen, indem Verbesserungen in der Arbeitssicherheit Unfallzahlen reduzieren und damit unmittelbare Belastungen sowie Ausfallzeiten verringern können.

Die geplante Zertifizierung nach ISO 45001 unterstützt uns dabei, bestehende Maßnahmen systematisch weiterzuentwickeln und in einem einheitlichen Managementsystem zu verankern.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Arbeitsunfälle minimieren mit dem Ziel, keine Unfälle zu verzeichnen	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Sicherheitsstrukturen stärken, indem ein HSE-Manager etabliert wird	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Verbesserungspotenziale durch gezielte Arbeitsplatzevaluierung realisieren	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Implementierung eines Schulungssystems für Sicherheitsfragen zur Bewusstseinsbildung	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Arbeitssicherheit nach internationalen Standards zertifizieren (ISO 45001)	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen

SICHERE PRODUKTE UND ANWENDUNG.

Gefüllner-Produkte werden in Einsatzbereichen verwendet, in denen im Ernstfall hohe Sachwerte betroffen sein können – und je nach Anwendung auch die Sicherheit von Menschen. Entsprechend hoch ist unser Anspruch an Produktsicherheit und an die Qualität der eingesetzten Materialien. Wir setzen daher auf hochwertige Werkstoffe und achten darauf, dass Beschaffungsentscheidungen mögliche Engpässe oder eingeschränkte Materialverfügbarkeit mitberücksichtigen, um Qualitätsrisiken frühzeitig zu vermeiden.

Produktsicherheit verstehen wir als Aufgabe entlang des gesamten Produktentstehungsprozesses. Von der Materialauswahl über die Konstruktion bis zur Fertigung und Prüfung stellen wir sicher, dass geltende Anforderungen, Normen und Kundenspezifikationen erfüllt werden. Gleichzeitig berücksichtigen wir mögliche Risiken in der Lieferkette, um Qualitäts- und Versorgungsrisiken frühzeitig zu minimieren. Ergänzend zur Produktsicherheit gewinnt auch die Umweltverträglichkeitsprüfung von Materialien an Bedeutung. Wo möglich, berücksichtigen wir bei der Materialbewertung daher nicht nur technische, sondern auch umweltbezogene Kriterien.

Gleichzeitig sehen wir in dieser Stoßrichtung auch Chancen: Verlässliche Produktsicherheit kann im Markt ein klarer Vorteil sein. Expertise, belastbare Dokumentation und nachvollziehbare Standards unterstützen nicht nur den sicheren Betrieb unserer Lösungen, sondern können auch als Qualitätsmerkmal in der Kundenkommunikation wirken.

Neben technischen Kriterien berücksichtigen wir bei der Auswahl von Materialien zunehmend auch Umweltaspekte. Unterstützt wird dieser Ansatz durch unsere Managementsysteme, die klare Prozesse, Verantwortlichkeiten und Qualitätsstandards entlang der Wertschöpfungskette sicherstellen.

GRI 416,
ESRS S4



ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Umweltmanagement nach internationalen Standards etablieren (ISO 14001)	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Produktsicherheit und Normenkonformität über den gesamten Produktlebenszyklus sicherstellen	Laufend	●
Verbesserungspotenziale durch gezielte Arbeitsplatzevaluierungen realisieren	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Schulungs- und Unterweisungssystem für Arbeitssicherheit weiterentwickeln	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Risiken für Anwender durch sichere Konstruktionen, Prozesse und Dokumentation minimieren	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen

UNTERNEHMENSFÜHRUNG.

GEMEINSAM EINEN NACHHALTIGEN
UNTERNEHMENSERFOLG SICHERN.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung bildet die Grundlage für nachhaltiges und langfristig erfolgreiches Handeln. Klare Verantwortlichkeiten, verlässliche Prozesse und die Einhaltung gesetzlicher sowie interner Vorgaben unterstützen uns dabei, Risiken zu steuern und Chancen frühzeitig zu erkennen.



**TRANSPARENZ
UND FAIRNESS
ZAHLEN SICH AUS.**

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG.

Wirtschaftlicher Erfolg ist die Grundlage für die langfristige Entwicklung von Gföllner. Er ermöglicht Investitionen in Produktionsstandorte, neue Technologien, die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden sowie die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Unsere Wachstumsstrategie hat sich in den letzten Jahren bewährt. Langjährige Kundenbeziehungen, hohe Qualitätsstandards und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit bilden die Basis für eine stabile Entwicklung. Gleichzeitig schaffen Investitionen in Produktionskapazitäten und neue Märkte die Voraussetzungen für weiteres Wachstum.

GRI 201,
ESRS 2



Um unsere wirtschaftliche Basis langfristig zu stärken, arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung von Prozessen und der Steigerung der Effizienz. Ein Beispiel ist die Weiterentwicklung digitaler Abläufe in der Fertigung (z. B. die Nutzung von 3D-Modellen im Fertigungsablauf), um Effizienz zu erhöhen und Materialeinsatz zu reduzieren, ohne Leistung oder Qualität einzuschränken. Zusätzlich sollen Investitionen in zukunftsorientierte Märkte und Produkte dazu beitragen, Umsatz und Wettbewerbsfähigkeit langfristig abzusichern.

Für die Steuerung wirtschaftlicher Entwicklung ist außerdem wichtig, dass wir Rückmeldungen aus dem Markt noch systematischer auswerten. Daher ist eine Kundenzufriedenheitsanalyse als konkreter nächster Schritt verankert. Ziel ist es, Wahrnehmungen, Erwartungen und Verbesserungspotenziale strukturierter zu erfassen und daraus gezielte Maßnahmen für Produkte, Prozesse und Zusammenarbeit abzuleiten.

Risiken ergeben sich insbesondere aus regulatorischen Anforderungen, dem Fachkräftemangel, volatilen Märkten sowie klimabedingten Veränderungen. Gleichzeitig bieten neue Technologien, Infrastrukturprojekte und die steigende Nachfrage nach energie- und ressourcen-effizienten Lösungen zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten. Durch eine vorausschauende Unternehmensführung schaffen wir die Voraussetzungen, um Chancen zu nutzen und Herausforderungen frühzeitig zu begegnen.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Kundenzufriedenheit systematisch erfassen und auswerten	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Produktions- und Lieferfähigkeit weiter verbessern, um Kundenaufträge effizient und termingerecht abzuwickeln	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	●

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen

FAIRER WETTBEWERB.

GRI 206,
ESRS G1



Als Unternehmen mit hohem Exportanteil sind wir in besonderem Maß darauf angewiesen, dass Märkte transparent funktionieren und Wettbewerb nach klaren Regeln abläuft. Gleichzeitig sehen wir uns in der Verantwortung, selbst entlang der Wertschöpfungskette zu fairen Rahmenbedingungen beizutragen – sowohl in der Rolle als Anbieter als auch in der Beschaffung. Transparente Vergabeprozesse und nachvollziehbare Entscheidungen sind dabei aus unserer Sicht keine Formalität, sondern eine Voraussetzung für verlässliche Partnerschaften und langfristige Geschäftsfähigkeit.

Grundsätzlich verfügen wir bereits über Instrumente und Erfahrung, um marktwirtschaftliche und wettbewerbsfördernde Prinzipien im Alltag einzuhalten. Gleichzeitig zeigt die interne Reflexion, dass wir den Detailgrad unserer Verhaltensanforderungen weiter schärfen können – insbesondere dort, wo Schnittstellen nach außen bestehen (z. B. im Umgang mit Geschäftspartnern wie Banken und Versicherungen). Die Intention ist klar: Risiken wie Disqualifizierungen bei Ausschreibungen sollen vermieden werden, und Preis-/Leistungsentscheidungen sollen auf einer sauberen, fairen Grundlage erfolgen.

Für die Weiterentwicklung setzen wir bei drei Themen an. Erstens wollen wir unsere Leitlinien konsistenter und ganzheitlicher gestalten – insbesondere durch eine Weiterentwicklung des Code of Conduct und eine Vereinheitlichung der Procurement-Richtlinien. Zweitens bauen wir Bewusstsein im Unternehmen weiter aus: Fairness und Compliance sollen nicht nur „bekannt“ sein, sondern in Onboarding und Alltagspraxis ankommen. Drittens wollen wir Prozesse im Vertrieb transparenter unterstützen – unter anderem durch die geplante Einführung einer CRM-Light-Version, um Kundenkontakte, Angebotsstände und Kommunikation nachvollziehbarer zu strukturieren.

Das faire Verhalten am Markt ist in unserer Unternehmenskultur bereits an mehreren Stellen verankert. Als zentrale Bezugspunkte sind der Code of Conduct, das Mission Statement (in Erarbeitung) sowie die Dienstleisterrichtlinie zu nennen. Darauf bauen wir auf und entwickeln die Konkretisierung so weiter, dass Leitlinien und gelebte Praxis möglichst eng zusammenpassen.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Leitlinien weiterentwickeln durch die Schärfung und ganzheitliche Gestaltung des Code of Conduct	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●
Vereinheitlichung der Procurement-Richtlinien	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	●

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen

EINHALTUNG VON GESETZEN UND VERORDNUNGEN.

Die Einhaltung von Gesetzen, Normen und internen Regelwerken ist eine zentrale Voraussetzung für verlässliche Unternehmensführung. Für Gföllner bedeutet das vor allem: Prozesse so zu gestalten, dass Anforderungen nachvollziehbar, standardisiert und im Arbeitsalltag wirksam umgesetzt werden.

Ein wesentlicher Baustein ist unser integriertes Managementsystem (IMS). Es unterstützt dabei, gesetzliche Anforderungen, Normen, Kundenanforderungen und interne Vorgaben strukturiert zusammenzuführen. Klare Verantwortlichkeiten und einheitliche Prozesse stärken dabei die Transparenz und unterstützen eine standortübergreifend konsistente Umsetzung.

Ein weiterer Bestandteil ist die systematische Übersicht über relevante rechtliche Verpflichtungen. Dafür wird ein Rechtskataster aufgebaut bzw. softwaregestützt umgesetzt, um Rechtskonformität laufend prüfen und belegen zu können. Im Zusammenhang damit wurden zusätzliche Kapazitäten bzw. eine Rollenstärkung im Bereich Recht/Compliance vorgesehen.

Regelkonformes Handeln schützt nicht nur vor rechtlichen und finanziellen Risiken. Es stärkt auch das Vertrauen von Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern und bildet damit eine wichtige Grundlage für langfristige Geschäftsbeziehungen und nachhaltigen Unternehmenserfolg.

GRI 2-27,
ESRS G1



ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele	Zeitraum	Status
Bewusstsein fördern durch Schulungen über neue HR-Richtlinien und -Prozesse	Kurzfristige Ziele (bis 2025)	In Umsetzung
Integriertes Managementsystem (IMS) erweitern durch zusätzliche ISO-Zertifizierungen	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	In Umsetzung
Einen Umweltausschuss zur Förderung nachhaltiger Praktiken etablieren	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	Abgeschlossen
Einen Sicherheitsausschuss zur kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheitsstandards einrichten	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	Abgeschlossen
Legal & Compliance Officer etablieren, um rechtliche und compliance-bezogene Vorgaben zu überwachen	Mittelfristige Ziele (bis 2030)	In Planung

● In Planung ● In Umsetzung ● Abgeschlossen



NACHHALTIGKEIT SCHRITT FÜR SCHRITT GESTALTEN.

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht entwickeln wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung konsequent weiter. Die Berichterstattung orientiert sich bereits an den Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und bildet die Grundlage für eine transparente und nachvollziehbare Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsleistung.

Nachhaltigkeit ist für Gföllner eng mit langfristigem Unternehmenserfolg verbunden. Mit unseren Lösungen in der Container-, Klima- und Fahrzeugtechnik leisten wir einen Beitrag zum Ausbau von Energieinfrastruktur, digitaler Vernetzung und nachhaltiger Mobilität. Gleichzeitig investieren wir kontinuierlich in effiziente Prozesse, moderne Produktionsstandorte und den verantwortungsvollen Einsatz von Ressourcen.

Auch unsere internen Strukturen entwickeln wir gezielt weiter. Dazu gehören der Ausbau unseres integrierten Managementsystems, die Verbesserung der Datenqualität sowie die systematische Verankerung von Nachhaltigkeit in unseren Unternehmensprozessen.

Präzision, Verlässlichkeit und partnerschaftliche Zusammenarbeit prägen unser Handeln. Mit diesem Anspruch gestalten wir unsere nachhaltige Entwicklung Schritt für Schritt weiter – wirtschaftlich, ökologisch und sozial.

AUSBlick.

TABELLEN/GRI INDEX.

**ZAHLN.
DATEN.
FAKTEN.**



TABELLEN.

ENERGIE.

GRI 302	Energie 2016			GJ 2023/24 (AT + CZ)		GJ 2024/25 (AT + CZ)	
				GJ	MWh	GJ	MWh
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Gesamter Brennstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen inklusive Brennstoffarten	Erdgas	12.959	3.600	17.664	4.907
			Treibstoffe	2.829	786	3.357	933
		Stromzukauf		10.485	2.912	15.150	4.208
		Stromproduktion aus eigener PV Anlage		5.641	1.567	4.414	1.226
		Verkaufter Strom aus eigener PV Anlage		1.915	532	782	217
		Stromverbrauch		14.211	3.948	18.782	5.217
		Nahwärme (Hackschnitzel)		3.708	1.030	2.455	682
		Gesamtenergieverbrauch der Organisation		33.708	9.363	42.259	11.739
GRI 302-3	Energieintensität			GJ/Mio. EUR	MWh/Mio. EUR	GJ/Mio. EUR	MWh/Mio. EUR
				406,8	112,8	401,8	111,6

*Ersterfassung der Abfälle aus Rozvadov CZ im GJ 2024/25

THG EMISSIONEN.

GRI 305	Emissionen		GJ 2023/24	GJ 2024/25
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1)	886 t CO ₂ eq	1.218 t CO ₂ eq
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2)	262 t CO ₂ eq	519 t CO ₂ eq
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Bruttovolumen der sonstigen indirekten THG-Emissionen (Scope 3)	1.280 t CO ₂ eq	1,670 t CO ₂ eq
		Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden	3.2 IT-Ausstattung und Fuhrpark (AT) 3.3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten (AT) 3.5 Abfall (AT) 3.6 Dienstreisen (AT) 3.7 Mitarbeitermobilität (AT)	3.3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten (AT & CZ) 3.5 Abfall (AT & CZ) 3.6 Dienstreisen (AT Flüge) 3.7 Mitarbeitermobilität (AT & CZ)
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	Gesamt THG-Emissionen (Scope 1 + Scope 2 + Scope 3)	2.428 t CO ₂ eq	3.407 t CO ₂ eq
		Der Intensitätsquotient der THG-Emissionen	8 t CO ₂ eq je Mitarbeiter	6 t CO ₂ eq je Mitarbeiter
			29,3 t CO ₂ eq je Mio. EUR Umsatz	32,4 t CO ₂ eq je Mio. EUR Umsatz
		Arten von THG-Emissionen, die zur Berechnung der Intensität einbezogen wurden (Scope 1, Scope 2 und/oder Scope 3)	1 Direkte Emissionen 2 Indirekte Emissionen 3.2 IT-Ausstattung und Fuhrpark (AT) 3.3 Energiebedingte Vorkette (AT) 3.5 Abfall (AT) 3.6 Dienstreisen (AT) 3.7 Mitarbeitermobilität (AT)	1 Direkte Emissionen 2 Indirekte Emissionen 3.3 Energiebedingte Vorkette (AT & CZ) 3.5 Abfall (AT & CZ) 3.6 Dienstreisen (AT) 3.7 Mitarbeitermobilität (AT & CZ)
Generelle Angaben		In die Berechnung einbezogene Gase	CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O	
		Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte	ESG-Cockpit; Faktoren aus der Ecoinvent-Datenbank und vom Umweltbundesamt	Carbon+Alt+Delete, Ecoinvent-Datenbank, Umweltbundesamt Österreich
		Konsolidierungsansatz für Emissionen	Equity-Share-Ansatz bzw. definierte Systemgrenzen	
		Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme	GHG-Protocol, GRI Standard, ESG-Cockpit	GHG-Protocol, GRI Standard, Carbon+Alt+Delete

ABFALL.

GRI 306	Abfall			GJ 2023/24	GJ 2024/25		
				AT	AT	CZ	Gesamt
GRI 306-3	Angefallener Abfall	Nicht gefährliche Abfälle	Metallschrott	751,6 t	693,4 t	57,9 t	751,3 t
			Altpapier/ Kartonagen	47,6 t	40,7 t	0,5 t	41,2 t
			Gewerbeabfall	121,0 t	181,2 t	151,0 t	332,2 t
			Gesamt	920,2 t	915,3 t	151,5 t	1.066,8 t
		gefährliche Abfälle	Gesamt	70,2 t	123,8 t	83,0 t	206,8 t
	Angefallener Abfall gesamt			990,4 t	1.039,1 t	234,5 t	1273,6 t
GRI 306-4	davon von der Entsorgung umgeleiteter Abfall			937,9 t	942,6 t	196,8 t	1139,4 t
GRI 306-5	davon zur Entsorgung bestimmter Abfall			52,5 t	96,5 t	37,7 t	134,2 t

ANGESTELLTE.

GRI 2-7 Mitarbeitende		GJ 2023/24			GJ 2024/25		
		weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt
Anzahl unbefristete Mitarbeitende	Österreich	36	266	302	52	313	365
	Tschechien	7	30	37	7	41	48
Anzahl Vollzeit Mitarbeitende	Österreich	23	255	278	35	298	333
	Tschechien	6	30	36	7	41	48
Anzahl Teilzeit Mitarbeitende	Österreich	13	11	24	14	18	32
	Tschechien	1	0	1	1	0	1
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden	Österreich	36	266	302	49	316	365
	Tschechien	7	30	37	7	41	48
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden		43	296	339	56	357	413

GRI 2-8 Mitarbeitende, die keine Angestellten sind (Leasing)		GJ 2023/24			GJ 2024/25		
		weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt
Gesamtanzahl der Leasing Mitarbeitenden	Österreich	0	56	56	2	91	93
	Tschechien	0	0	0	0	24	24
Gesamtanzahl der Leasing Mitarbeitenden		0	56	56	2	91	93

Alle Angaben auf Basis Jahresdurchschnitts-Headcount

TABELLEN

GRI 401 Beschäftigung		GJ 2023/24		GJ 2024/25	
Mitarbeitende nach Altersgruppen (%)	< 30 Jahre		29%		31%
	30–50 Jahre		48%		50%
	> 50 Jahre		22%		19%
Eintrittsrate Mitarbeitende nach Altersgruppen (%)	< 30 Jahre		13%		14%
	30–50 Jahre		10%		14%
	> 50 Jahre		1%		2%
Fluktuation Mitarbeitende nach Altersgruppen (%)	< 30 Jahre		5%		5%
	30–50 Jahre		7%		7%
	> 50 Jahre		2%		3%

Alter am Ende des Geschäftsjahres

GRI 401-3 Elternzeit	GJ 2023/24			GJ 2024/25		
Gesamtzahl d. Ang., die Elternzeit in Anspruch genommen haben	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt
	4	6	10	6	7	13
Gesamtzahl d. Ang., die innerh. des Berichtszeitraums nach Beendigung der Elternzeit zurückgekehrt sind	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt
	2	5	7	2	7	9
Gesamtzahl d. Ang., die nach Beendigung der Elternzeit zurückgekehrt sind und nach 12 Monaten noch beschäftigt sind	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt
	4	6	10	5	7	12
Rückkehrrate an den Arbeitsplatz und Verbleibsrate der Ang., die Elternzeit in Anspruch genommen haben (%)	100%			100%		

AUS- UND WEITERBILDUNG.

GRI 404	Aus- und Weiterbildung 2016	GJ 2023/24	GJ 2024/25
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung (Effektivschulungsstunden)	3798	10.700

DIVERSITÄT.

GRI 405	Diversität und Chancengleichheit		GJ 2023/24			GJ 2024/25			
GRI 405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	Anteil in den Leitungsorganen in Diversitäts- kategorien	Geschlecht	weiblich	männlich	divers	weiblich	männlich	divers
				3	32	0	5	35	0
			Alters- gruppen	< 30 Jahre	30–50 Jahre	> 50 Jahre	< 30 Jahre	30–50 Jahre	> 50 Jahre
3	20	12		3	19	18			

ARBEITSSICHERHEIT.

GRI 403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018 (403-8, 403-9, 403-10)	GJ 2023/24	GJ 2024/25
GRI 403	Arbeitsunfälle	12	33
	Ausfallstage	249	374
	Tödliche Arbeitsunfälle	0	0

GRI INDEX.

	GRI	ESRS Verweis	Kapitel	Bemerkung
GRI 1	Grundlagen der Berichterstattung		Über diesen Bericht	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021			
GRI 2-1	Organisationsprofil	Directive 2013/34/EU	Über das Unternehmen	Gföllner Fahrzeugbau und Containertechnik GmbH Industriepark Stritzing 10, 4710 St. Georgen bei Grieskirchen in Privatbesitz gehaltene Anteile (Familieneigentum) 50:50 Niederlassungen in Österreich & Tschechien
GRI 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	ESRS 2 - Allgemeine Angaben	Über das Unternehmen	Gföllner Fahrzeugbau und Containertechnik GmbH
GRI 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	ESRS 1 - Allgemeine Anforderungen	Über diesen Bericht	GJ 2024-25 (1. Februar 2024 - 31. Jänner 2025) Erstbericht Ende 2024, jährlich geplant Kontaktstelle: MMag. Klaus Mistlberger, Monika Albert
GRI 2-5	Externe Prüfung	Directive (EU) 2022/2464		mit Unterstützung von ICT entstanden, keine weitere externe Prüfung vorgesehen
GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	ESRS 2 - Allgemeine Angaben	Über das Unternehmen	
GRI 2-7	Angestellte	ESRS 2 - Allgemeine Angaben S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Tabellen	
GRI 2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Tabellen	
GRI 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	ESRS 2 - Allgemeine Angaben	Über das Unternehmen	
GRI 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans (Das Organ für Governance/ Politische Steuerung und Koordination mit der höchsten Autorität in der Organisation)		Über das Unternehmen	
GRI 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	ESRS 2 - Allgemeine Angaben	Über das Unternehmen	
GRI 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	ESRS 2 - Allgemeine Angaben G1 - Unternehmensführung	Über das Unternehmen	
GRI 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	ESRS 2 - Allgemeine Angaben	Über das Unternehmen	
GRI 2-15	Interessenkonflikte			Code of Conduct
GRI 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	ESRS 2 - Allgemeine Angaben G1 - Unternehmensführung	Nachhaltigkeitsstrategie & Managementansatz	keine Vorfälle in der Berichtsperiode Whistleblowing Prozess (s. Website)
GRI 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	ESRS 2 - Allgemeine Angaben		aktive Teilnahme an Entwicklung der NH-Strategie (Workshops)

GRI 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	ESRS 2 - Allgemeine Angaben	Nachhaltigkeitsstrategie & Managementansatz	
GRI 2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	ESRS 2 - Allgemeine Angaben S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S3 - Betroffene Gemeinschaften S4 - Verbraucher und Endnutzer G1 - Unternehmensführung		Code of Conduct Mitarbeitenden Handbuch - Besprechung am ersten Arbeitstag & auf Homepage
GRI 2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	ESRS 2 - Allgemeine Angaben; S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S3 - Betroffene Gemeinschaften S4 - Verbraucher und Endnutzer G1 - Unternehmensführung		(Lieferanten) CoC ISO 9001, ISO 45001 in Umsetzung eLearning Plattform
GRI 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S3 - Betroffene Gemeinschaften S4 - Verbraucher und Endnutzer		Über Whistleblowing-Plattform wird Beschwerde aufgenommen, in Geschäftsleitung bearbeitet und Entstehung bzw. Leben des Whistleblowing-Prozess; Kontaktstelle HR
GRI 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S3 - Betroffene Gemeinschaften S4 - Verbraucher und Endnutzer G1 - Unternehmensführung		Verbesserungsvorschläge und Qualitätsmängel über Inside abgewickelt Ideenbox Systemumstellung im Gange - KVP in Teams abgewickelt
GRI 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	ESRS 2 - Allgemeine Angaben E2 - Umweltverschmutzung S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens G1 - Unternehmensführung		keine Verstöße im Berichtszeitraum
GRI 2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	ESRS 1 - Allgemeine Anforderungen		WKO, VOEB
GRI 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	ESRS 2 - Allgemeine Angaben	Stakeholder	
GRI 2-30	Tarifverträge	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens		100%
GRI 3	Wesentliche Themen 2021			
GRI 3-1	Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Themen	ESRS 2 - Allgemeine Angaben	Wesentliche Themen	
GRI 3-2	Liste der wesentlichen Themen	ESRS 2 - Allgemeine Angaben	Wesentliche Themen	
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	ESRS 2 - Allgemeine Angaben S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S3 - Betroffene Gemeinschaften S4 - Verbraucher und Endnutzer	Wesentliche Themen Unterkapitel Environment, Social & Governance	
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung 2016			
GRI 201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	ESRS 2 - Allgemeine Angaben	Tabellen	
GRI 201-2	Durch Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	ESRS 2 - Allgemeine Angaben	Risiken & Chancen	
GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Fairer Wettbewerb entlang der Wertschöpfungskette	keine Vorfälle im Berichtsjahr
GRI 301	Materialien 2016			
GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht und Volumen	E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Rohstoffe & Recycling Tabellen	extern bezogen
GRI 301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Rohstoffe & Recycling Tabellen	Metalle

GRI 302	Energie 2016			
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	E1 - Klimawandel	Tabellen	
GRI 302-3	Energieintensität	E1 - Klimawandel	Tabellen	
GRI 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	ESRS 1 - Allgemeine Anforderungen	Energieeinsatz, Energieeffizienz und Reduktion von THG-Emissionen Tabellen	
GRI 305	Emissionen 2016			
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	E1 - Klimawandel	Corporate Carbon Footprint Tabellen	
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	E1 - Klimawandel	Corporate Carbon Footprint Tabellen	
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	E1 - Klimawandel	Corporate Carbon Footprint Tabellen	
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	E1 - Klimawandel	Tabellen	
GRI 305-5	Senkung der THG-Emissionen	E1 - Klimawandel	Corporate Carbon Footprint und Klima-strategie Reduktion von Treibhausgasen – Umstellung Fuhrpark Mitarbeitenden-Mobilität PV Ausbau Rozvadov Klimastrategie aus strategischen Stoßrichtungen Tabellen	
GRI 306	Abfall 2020			
GRI 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	ESRS 2 - Allgemeine Angaben E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Abfallreduktion - Einführung Abfallmanagement-System Tabellen	Eine systematische Aufstellung der abfallrelevanten Daten erfolgt erst seit dem GJ 2023/ 2024.
GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Abfallreduktion - Einführung Abfallmanagement-System Tabellen	
GRI 306-3	Angefallener Abfall	E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Tabellen	
GRI 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Tabellen	
GRI 306-5	Zur Entsorgung bestimmter Abfall	E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Tabellen	
GRI 401	Beschäftigung 2016			
GRI 401-1	Neue Angestellte und Fluktuation	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Tabellen	
GRI 401-2	Betriebliche Leistungen für Vollzeit MA	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Tabellen	
GRI 401-3	Elternzeit	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Tabellen	
GRI 403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018			

GRI 403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitssicherehit und Gesundheitsschutz	derzeit kein System vorhanden - wird mit ISO45001 im Q4/2026 implementiert
GRI 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitssicherehit und Gesundheitsschutz	Beinaheunfallmeldung über Gföllner Inside (interne Kommunikationsplattform) regelmäßige Begehung durch Sicherheitsfachkraft Vermerkt von Sicherheitsvertrauenspersonen in der Mitarbeitermappe Meldung des Unfalls an FK und HR, Evaluierung der Unfallursache, Besprechung Maßnahmen zur Unfallprävention mit dem Team und Ausrollung auf das gesamte Unternehmen
GRI 403-3	Arbeitsmedizinischer Dienst	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitssicherehit und Gesundheitsschutz	Arbeitsmedizinische Dienste werden von der Betriebsärztin (anerkannte Medizinerin) durchgeführt Ausschreibungen der Arztzeiten und Anmeldung über Mitarbeiter Plattform oder den Betriebsrat, in Notfällen umliegende Krankenhäuser und Rettungsorganisationen und telefonische Kontaktaufnahme mit der Betriebsärztin jederzeit
GRI 403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ESRS 1 - Allgemeine Anforderungen	Arbeitssicherehit und Gesundheitsschutz	ASA Sitzung 1 Mal/Jahr Meldesystem für Beinahe-Unfälle Qualitätsmängel, Verbesserungsvorschläge
GRI 403-5	MA Schulungen zur Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	ESRS 1 - Allgemeine Anforderungen	Arbeitssicherehit und Gesundheitsschutz	eLearning Plattform und individuelle Schulungen bei Einstellung und Einschulung Mitarbeitende
GRI 403-6	Förderung der Gesundheit der MA	ESRS 1 - Allgemeine Anforderungen	Arbeitssicherehit und Gesundheitsschutz	regelmäßige Erste Hilfe Kurse am Standort in Stritzing Zuschuss Fitnessstudio geförderte Sportveranstaltungen und Trainingsgruppen
GRI 403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitssicherehit und Gesundheitsschutz	ISO 45000 geplant (Audit im November 2024)
GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Tabellen Arbeitssicherehit und Gesundheitsschutz	
GRI 403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Tabellen Arbeitssicherehit und Gesundheitsschutz	
GRI 404	Aus- und Weiterbildung 2016			
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Tabellen	
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen und zur Übergangshilfe	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Aus- und Weiterbildung	Altersteilzeit

GRI 405	Diversität und Chancengleichheit 2016			
GRI 405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	ESRS 2 - Allgemeine Angaben S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Tabellen	
GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit 2016			
GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	ESRS 1 - Allgemeine Anforderungen	Sichere Produkte und Anwendung	Risikoanalyse bei Projekten Herstellereklärung - CE-Erklärung
GRI 416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Sichere Produkte und Anwendung	keine Vorfälle im Berichtsjahr
GRI 418	Schutz der Kundendaten 2016			
GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	S4 - Verbraucher und Endnutzer		keine Vorfälle im Berichtsjahr



PRÄZISION *IN* BEWEGUNG

Seit über 130 Jahren verbindet Gföllner im Fahrzeugbau und in der Containertechnik Präzision, Technologie und Kundennähe zu einzigartigen und nachhaltigen Lösungen, die Menschen begeistern und bewegen.

Gföllner Fahrzeugbau und Containertechnik GmbH

Let's stay connected:



www.gfoellner.at